

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits



2 / 1996

Zeitschrift
der Schweizerischen Trachtenvereinigung

Liebe Trachtenleute. Was Tanz alles ist, konnte man vergangenen Februar in der Sendung «Landuf – Landab» des Schweizer Fernsehens DRS zum Thema «Tanz» sehen. Meiner Meinung nach wurde der Frage, ob Volkstanz heute noch zeitgemäss sei, eindeutig zuviel Gewicht beigemessen. Mit wenigen Bildern und einigen ergänzenden Worten hätte



Johannes Schmid-Kunz
Redaktor/Rédacteur

den Zuschauern erklärt werden können, wie aktuell Volkstanz nach wie vor ist. Wenn das aufmerksame Publikum die anderen Tanzarten mit unserem Volkstanz verglich, konnten ihm seine positiven Seiten jedoch nicht entgehen.

Um die wichtigsten zu nennen, erinnere ich an folgendes: für den Volkstanz braucht es nicht zwingend echte Paare, Volkstanz erfordert kein zwei- bis dreimaliges wöchentliches Training und Volkstanz, auch wenn es manchmal so scheint, spricht nicht nur eine bestimmte Altersgruppe an; leider waren die Volkstanzbeispiele nicht für all dies repräsentativ. Richtig ist, dass dem Volkstanz innerhalb der Tanzfamilie eine wichtige Bedeutung zukommt. Die soziale Funktion des Volkstanzes hat in verschiedenen Situationen einen hohen integrativen Charakter – der Volkstanz ist für alle.

Es ist positiv zu bewerten, wie Volkstanzleiter an ihrer Aufgabe wachsen und zunehmend Persönlichkeit entwickeln. Leider geht die Entwicklung der Persönlichkeit manchmal soweit, dass sich Profilierungssucht zu ihr gesellt.

Wenn es also wieder einmal kracht im Schweizer Volkstanzhaus, sei ein herzlicher Dank all jenen Volkstanzleitern ausgesprochen, welche die Ziele des Volkstanzes in Ausübung ihrer Funktion nicht aus den Augen verlieren und sich ihrer sozialen Aufgabe bewusst sind.

Johannes Schmid-Kunz

Herzlich Ihr Johannes Schmid-Kunz

Chers Amis du costume, En février dernier, l'émission «Landuf – Landab» de la télévision suisse alémanique réservée au thème des danses nous montrait tout sur ce domaine. A mon avis une trop grande importance a été accordée à la danse populaire et à son actualité. Quelques images, complétées par quelques mots, auraient suffi à expli-

quer aux téléspectateurs que la danse populaire est tout autant vivante de nos jours qu'autrefois. Si le public attentif a comparé notre danse populaire aux autres genres de danses il en aura certainement relevé le côté positif.

Laissez-moi vous en citer quelques-uns: la danse populaire ne requiert pas obligatoirement de vrais couples, elle n'exige pas deux à trois entraînements par semaine et bien que l'on puisse le supposer, la danse populaire n'est pas l'apanage d'un groupe d'âge précis. Malheureusement les exemples de danses populaires donnés ne reflétaient pas cela. Ce qui est juste, c'est que la danse populaire acquiert une importance significative au sein de la famille qui la pratique. Dans diverses situations la fonction sociale de la danse populaire a un fort caractère d'intégration – la danse populaire est ouverte à tous.

Il faut apprécier de manière positive le développement de la personnalité des moniteurs de danse exerçant leur tâche. Malheureusement le développement de la personnalité va quelquefois si loin qu'il se laisse dépasser par le défaut qui place la personne avant tout.

Si une fois encore le noyau de la danse populaire suisse devait éclater, il ne faudrait pas omettre de remercier de tout coeur tous les moniteurs qui, conscients de leur tâche sociale, n'ont pas quitté des yeux les vrais buts de la danse populaire.

De tout coeur
votre Johannes Schmid-Kunz



Der schönste Tag des Jahres	Seite 6	Un très beau jour	Page 6
Marktplatz	Seite 12	Place du marché	Page 12
Der Obmann	Seite 14	Le Président central	Page 14
Mieder von Schweizer Frauentrachten	Seite 15	Entre jupes et coiffes – les corsages	Page 18
Aktuell	Seite 19	Actualités	Page 19
Mit der Seilbahn an einen Kurs	Seite 21	Centre de cours	Page 21
Interview mit Rita Sägesser	Seite 22	Entretien avec Rita Sägesser	Page 23
Wettbewerbsauflösung	Seite 24	Solution du concours	Page 25
STV-Mitteilungen: Willkommen in Baden/Wettingen – Geschäftsliste der Delegiertenversammlung – Auszug aus dem Jahresbericht – Singwochenende in Appenberg – Eidg. Trachtenfest 1998	Seite 26	Communications FNCS: Bienvenue à Baden/Wettingen – Ordre du jour de l'Assemblée des délégués – Extrait du rapport annuel – Fête fédérale des costumes 1998	Page 26
Veranstaltungen	Seite 30	Manifestations	Page 30



Dieser Tag gehört einerseits seit Jahrzehnten der heranwachsenden Generation, andererseits ermöglicht er es auch Alteingesessenen und Neuzugezogenen, Leuten verschiedener sozialer Schichten und politischer Herkunft, einander in ungezwungener Atmosphäre näherzukommen. Seite 6

Depuis des siècles ce jour est d'une part celui de la jeune génération et, d'autre part, dans une atmosphère décontractée, il permet un rapprochement des habitants établis là depuis longtemps et des nouveaux arrivés ou des personnes de divers milieux sociaux et politiques. Page 6

Vorschau/Sommaire 3/96

Mundart – Dialekt – Schweizerdeutsch

Eigentlich ist die Mundart die Art zu sprechen. Immer mehr, vor allem junge Menschen, benützen die Mundart aber auch für ihre Privatkorrespondenz. Das Bodenständige, die Aussagekraft urchiger Dialektausdrücke belebt und bereichert den Wortschatz. Ist der heimatische Dialekt vielleicht sogar ein Bindeglied zwischen alt und jung? Mehr darüber von Othmar Betschart in der nächsten Ausgabe.

Röcke und Schürzen

Der nächste Panoramabeitrag widmet sich den Trachtenröcken und -schürzen; vielleicht sind auch die Ihrigen dabei.

Jupes et tabliers

Est-ce que la jupe et le tablier du costume que vous portez font partie de ceux présentés dans notre prochain numéro?

Le patois, langue du cœur

Le patrimoine n'est pas composé uniquement de sites et d'édifices; il comporte aussi toutes ces valeurs qui constituent l'âme profonde du pays: traditions, us et coutumes, et peut-être avant tout le vieux parler.

Le patois n'est pas nécessairement un retour à la langue d'antan. Il s'inscrit bien souvent dans une continuité qu'on aime à soigner.

Grande fête des patoisants les 31.8. et 1.9.1996 à Chermignon VS.

«Tracht und Brauch» 3/96

Redaktionsschluss:

24. Juni 1996

Erscheinungsdatum:

Ende August 1996

«Costumes et coutumes» 3/96

Dernier délai de rédaction:

24 juin 1996

Date de parution:

fin août 1996

Der schönste Tag des Jahres

Was fördert besser das gegenseitige Verständnis, schafft neue Freundschaften über alle Schranken des Alltags hinweg, als wenn am Festnachmittag Tausende sich unter den schattenspendenden Linden des Heiternplatzes niederlassen und sich von den rauschenden Wogen des mannigfaltigen Festlebens mitreissen lassen. Wenn das Kinderfest nicht schon seit geraumer Zeit zum vertrauten Gang der Dinge in unserer Stadt gehörte, müsste es direkt noch erfunden werden!

Ohne Zweifel geht die heutige Kinderfesttradition in den Städten des Berner Aargaus auf das 16., eventuell sogar auf das 15. Jahrhundert zurück. Leider geben aber unsere Archivalien darüber keine Auskunft. Von einem «jährlichen Schulfest» ist urkundlich erstmals 1809 die

Rede: «Zu diesen äusseren Lohn- und Strafmitteln soll noch das letzte, das jährliche Schulfest, hinzukommen. Über den Ort, die Zeit, die Einrichtung und die ganze zweckmässige und öffentliche Feierlichkeit dieses Schulfestes soll ein besonderes Gutachten und ein eigener kurzer Plan vorgelegt werden. An diesem Schulfest sollen diejenigen Schüler aus jeder Schule, die sich im Laufe eines ganzen Jahres, nach Ausweis des Zensurbuches und der Monatstabellen, am ausgezeichnetsten den Schulgesetzen nach betragen haben, nach gehaltenen strengen und unparteiischen Beratschlagungen öffentlich, einfach und herzlichrührend belohnt werden.» Es ist zu vermuten, dass der bekannte Pädagoge Christian Heinrich Zeller, der von 1809 bis 1820 in Zofingen als Schuldirektor wirkte, an der Schaffung des Kinderfestes massgebend beteiligt war. Im übrigen gab es ausser den pädagogischen sicher noch andere Gründe, die – gerade im 19. Jahrhundert – zur Tradition des Kinderfestes führten. «Gott zur Ehr, der Jugend zur Lehr, dem Vaterland zur Wehr!» war gewiss nicht erst 1894, in der Kinderfestrede von Pfarrer J. R. Egg, das Motto des Festes.

Das erste Kinderfest nach der Genehmigung des Reglements fand dann am 1. Juni 1810 statt – ob wirklich nur als «Lohnmittel» für eine auserwählte Schar, ist schwer festzustellen. Pfarrer Friedrich Haller hat uns darüber einen kurzen Bericht hinterlassen, der mit den Worten schliesst: «Alle Kinderherzen hofften, so werde es nun alle Jahre kommen; allein die Guten hatten ihre Rechnung ohne den Wirth gemacht. Es hiess

bald, der Tag habe gar viel gekostet, die Stadt vermöge das nicht; und doch war der Jugend, was sie zu essen und zu trinken bekam, sehr vorsorglich – wie recht – zugemessen worden. Es dauerte bis ins Jahr 1825, ehe das zweite Kinderjugendfest daselbst gefeiert ward.»

Am 10. August 1824 waren 40 Schulkinder von Zofingen am Aarauer Maienzug zu Gast. Lehrer Daniel Sutermeister und seine Schüler waren von der Schönheit des Festes begeistert und des Lobes voll über die ihnen gebotene Gastfreundschaft, erhielten sie doch sogar die an alle Aarauer Kinder verteilten drei Festbatzen. Wenige Tage nach diesem Ereignis legte die hiesige Schulpflege dem Stadtrat eine «Anordnung des jährlichen Schulfestes für die Schulkinder der Stadtgemeinde Zofingen zur Beratung und beliebigen Annahme» vor. Der von Samuel Cornelius Suter unterbreitete Festplan wurde von der Behörde als «unzweckmässig befunden» und daher zurückgewiesen. Der Rat beschloss: «Im Laufe des künftigen Jahres – und zwar nicht erst im Herbst, sondern im Sommer – soll der hiesigen Jugend ein Schulfest gegeben werden und dabei nichts gespart werden, was die Ehre der Stadt erheischt.»

1825 – im Geburtsjahr unseres Kadettenkorps – muss ein grosses Kinderfest gewesen sein. Über 150 Jahre sind seither verflossen und trotz allem ist unser Kinderfest jung und munter geblieben. Der seinerzeit weitherum bekannte Zofinger Schriftsteller Walther Siegfried (1858–1947) schildert das Kinderfest: «Unvergleichlich poetisch, dank dem besonderen örtlichen Schauplatz, spielte das Kinderfest sich ab, allsommerlich vor

Un très beau jour

Qu'y a-t-il de mieux pour promouvoir la compréhension réciproque et créer de nouvelles amitiés par dessus toutes les barrières du quotidien, qu'un après-midi de fête où des milliers de personnes se retrouvent à l'ombre des tilleuls de la Heiternplatz, se laissant happer par la houle vivante et variée de la fête? Si la fête des enfants n'existait pas – depuis si longtemps qu'elle fait partie intégrante de la vie de notre ville – il faudrait l'inventer!



Beginn der Ferienzeit. Viele schweizerische Orte besitzen ein schönes Gelände zum Abhalten ihrer Feste; ein idealeres aber wohl keiner als Zofingen. Hoch über der Stadt prangt da auf aussichtsreichem Hügelplateau der «Heiternplatz». Eine Wiese, im Viereck tiefschattig umzogen von einer feierlichen Allee mehrhundertjähriger Linden. Über Stadt und Landschaft schweift von hier oben der Blick

nordwärts zum blauen Jura, südwärts über Heide und Wald zur schneeschimmernden Kette der Alpen. Emporgehoben über den Alltag fühlt sich hier jeder; von Heideluft, Waldesfrische und Wipfelrauschen erquickt. Im Heiternplatz liegt dem Zofinger sein eigentliches Heimatparadies. Hier wurde der nachmittägliche Teil des Kinderfestes gefeiert; der morgendliche drunten in der Stadt.

Kadetten während der Morgenfeier in der Stadtkirche.

Cadets lors de la fête en matinée à l'église municipale.

Früh zog unter Kränzen und Flaggen alles, was dem Leben entgegenblühte, durch die lieben Gassen dahin, in Blumen und Farben, unter Musik und Geläut. Mit weitoffenen Türen empfing die ehrwürdige Stadtkirche die Hunderte strahlender Gesichter mit Orgelschall, um sie nach einer kurzen, froh stimmenden Feier zum festlichen Teile des Tages zu entlassen.

Nach dem Mittagsschmaus in den Häusern sammelte sich jung und alt wieder zum festlichen Zuge. Unter Kanonendonner und Musik bewegte sich die weisschimmernde, funkelnde Menschen-

Racines bien profondes

Nul doute que la traditionnelle fête des enfants qui a lieu aujourd'hui dans les villes de l'Argovie bernoise remonte au 16e siècle, éventuellement même au 15e. On peut supposer que le pédagogue connu Christian Heinrich Zeller ait eu une part prépondérante dans cette idée de fête des enfants. D'ailleurs – au 19e siècle justement – en plus du côté pédagogique d'autres raisons ont certainement incité à sauvegarder la tradition de la fête des enfants. Dans son discours, lors de ladite fête de 1894, le pasteur J. R. Egg disait «La fouange à Dieu, la jeunesse pour apprendre et la patrie à défendre», motto qui ne devait pas être né ce jour-là.



Kinderumzug am Morgen ...

Cortège des enfants au matin ...

schlange die grüne Höhe hinan und bog droben wönnig aus dem gleissenden Sonnenlicht in die kühle Schattendämmerung ein. Unter der köstlichen Laubwölbung der alten Lindengänge standen die festlichen Tafeln gedeckt. In der umschlossenen grünen Rasenmitte waren die hölzernen Tanzbühnen aufgeschlagen. Kriegsspiele zwischen Kadetten und Freischaren auf der Heide bis zum jenseitigen Waldrand, Reigen und Tanz auf dem Festplatze, ein Vieruhrkaffee mit Stössen duftender Küchlein, ein Abendbrot mit leckeren Würsten und allerlei bekömmliche Getränke liessen der Jugend diesen Festnachmittag unerschöpflich an Genüssen erscheinen.

Dann, wenn der Tag sich über dem Jubel neigte, setzten die Erwachsenen die Lustbarkeit fort – die ganze Stadt wie eine Familie in der gemeinsamen Freude an ihrer glücklichen Nachkommenschaft – bis zum nächtlichen Hinabzug mit Fackelschein.»

Den eigentlichen Höhepunkt des am ersten Freitag des Monats Juli stattfindenden Zofinger Kinderfestes bildet am frühen Nachmittag das Kadetten- und Freischarengefecht, bei dem es eine heftig verteidigte Festung einzunehmen gilt. Frühzeitig beziehen die Freischaren in gelben und roten Hemden und mit kühn aufgesetzten Strohhüten ihre gut getarneten Stellungen zwischen dem Lindenge-

viert und dem Schiessstand. Sobald sich die Schar der festlich gekleideten Mädchen und der jüngeren Knaben unter den Klängen der Stadtmusik gleich einer weissen Schlange am grünen Hang zum Heiternplatz emporzieht, beginnt die lebhaftige Schlacht.

Von jung und alt wird das kriegerische Spiel temperamentvoll inszeniert, und man pulvert schon aus respektabler Distanz gehörig, bevor man sich gegenseitig zu Leibe rückt, wobei die strammen Kadetten in ihren feldgrauen Uniformen das rote Banner der Freischaren erobern. Bis zu diesem historischen Augenblick greifen die Kadetten die Freischarenfestung vorerst von Osten, dann von allen vier Himmelsrichtungen her an. Verwegene Kavalleristen versuchen, die mit zwei Kanonen ausgerüsteten Freischaren tatkräftig zu beschützen. Sie galoppieren mehrmals um die Tannenreisighurg herum und stürzen sich dann unter grellem Deckungsfeuer ihrer Mitstreiter mutig dem zahlenmässig überlegenen Feind entgegen. Die verschiedenen Züge des Kadettenkorps rücken von der Waldlichtung hinter dem Schiessplatz her gegen den Lagerplatz der Freischaren vor, um diesen im Sturm zu erobern.

Nach erfolglosen Friedensverhandlungen zwischen den beiden Heeren erschallt noch einmal ein grollender Kanonendonner und ein Gewehrfeuer, untermalt durch helles Kampfgeschrei. Der erbitterte Widerstand der Freischaren gegen die erdrückende Übermacht bleibt erfolglos. Von den Kadetten umzingelt, müssen sie sich schliesslich bei der brennenden Hochburg ergeben. Die stolze Freischarenfahne fällt samt den beiden Geschützen in Siegerhand. Unter den Klängen des unvergänglichen Zofinger Marsches, gespielt von der 1923 gegründeten, flotten Kadettenmusik, führen die Gewinner die gefangenen Freischaren in jubelndem

A l'instigation d'une ville voisine

Le 10 août 1824 40 élèves de Zofingue étaient invités au cortège des fleurs à Aarau. L'instituteur Daniel Sutermeister et ses écoliers ont été enthousiasmés par la beauté de la fête, ne cessant de louer l'hospitalité qui leur avait été réservée; ils ont même reçu les trois sous distribués à tous les enfants d'Aarau. Quelques jours après cet événement, les autorités de l'endroit responsables de l'enseignement déposaient au conseil de ville «à des fins de délibération et acceptation à son gré, une ordonnance concernant la fête annuelle des écoles pour les écoliers de la commune de Zofingue». Le plan de fête, expliqué par le Président des autorités enseignantes de ce temps-là, Samuel Cornelius Suter, a été qualifié d'«inapproprié» par les autorités et donc renvoyé.

... Spiele am Nachmittag.

... jeux dans l'après-midi.

Triumphierte mitten in die festliche Gemeinde hinein.

Im April 1825 wurde das Kadettenkorps Zofingen gegründet; aus den Beständen des Kadettenkorps des Heinrich Pestalozzi in Yverdon konnten 55 Steinschlossgewehre erworben werden. Am 13. September des gleichen Jahres fand mit Jägern und Artillerie das erste Kadettenmanöver im Rahmen eines Kinderfestes statt. Das Jahr 1833 brachte zum erstenmal ein Kinderfest nach dem noch heute bestehenden Programm. Die hier erstmals auftretende Bezeichnung «Freischaren» bedeutet nichts anderes als eine Schar (Gruppe) von Freiwilligen – ein Bezug zu den historischen Freischaren besteht nicht. Die Freischaren rekrutierten sich grösstenteils immer aus Mitgliedern der verschiedenen Zofinger Vereine. Heute liegt das Patronat des Freischarenkorps in den Händen des Unteroffiziersvereins. Über die Uniformierung können keine zuverlässigen Angaben gemacht werden, da man früher Jahr für Jahr ein anderes Tenü vorschrieb.

Das Kadettenkorps besass von Anfang an eine Artillerie mit zwei Kanonen. 1851 wurden die beiden Geschütze für 400 Franken nach Huttwil verkauft und dafür bei der Glockengiesserei Rüetschi in Aarau zwei neue bestellt. Im Sommer 1865 wurde die Kadettenkorps-Artillerie noch durch zwei weitere Geschütze erweitert. 1878 musste die Artillerie aufgehoben werden. Die beiden kleineren Kanonen kamen ins Museum, jene von 1865 wurden von da an den – älteren – Freischärlern als Kinderfestkanonen zur Verfügung gestellt.

Das Jahr 1835 brachte einen Vorfall, der leicht schlimme Folgen hätte haben können. Ein Kanonier und der Korporal der Artillerie-Tambouren mischten Glascherben unter das Sägemehl, das zum Ausstopfen der Artilleriemunition am Kinderfest verwendet wurde. Zum Glück



kam die Geschichte aus. Sämtliche Munition musste umgearbeitet und das Kinderfest daher um einen Tag verschoben werden. Die beiden Missetäter wanderten am Kinderfest den ganzen Tag in den Karzer, zudem wurde der Korporal degradiert.

Am Kinderfest 1837 regnete es derart, dass das Manöver auf dem Gerechtigkeitsplatz (Thutplatz) durchgeführt wurde. 30 Bürger hatten sich auf dem Rat-

haus verschanzt und schossen zu den Fenstern hinaus, während die Kadetten angriffen. Trotz lebhaftem Artillerie- und Gewehrfeuer zwischen den Häusern wurde nicht der geringste Schaden angerichtet. Am Kinderfest 1843 regnete es wieder: Barrikadenkampf in der Stadt! Punkt zwölf Uhr rüsteten sich die Kadetten beim heutigen Stadtgarten zum Sturm gegen die Stadt. Die Freischaren hatten verschiedene Barrikaden errichtet, so beim

Vive mise en scène

Les générations se sont succédées et malgré tout notre fête des enfants est restée jeune. Le point culminant qui se déroule le premier vendredi du mois de juillet lors de la fête des enfants zofingois consiste, en début d'après midi, en un combat des cadets et des corps francs. Hâtivement les corps francs prennent leurs positions entre le quartier des tilleuls et la place de tir. Dès que la troupe des filles, en habits de fête et accompagnées des plus jeunes garçons, arrive, au son de la fanfare, à la hauteur de la Heiternplatz en un long serpent blanc se déroulant sur la pente verte, une bataille animée commence.

Les jeunes et les moins jeunes mettent en scène ce jeu guerrier avec beaucoup de tempérament. Sous le crépitement puissant des fusils les cadets attaquent les fortifications des corps francs. Les cavaliers audacieux essaient de protéger énergiquement les corps francs équipés de deux canons. Les diverses colonnes du corps des cadets s'avancent vers le campement des corps francs essayant de les assailir. Au son de l'immortelle marche zofingoise créée en 1923, les vainqueurs mènent leurs corps francs prisonniers en triomphe au sein de la commune en fête.



Der Fahnenzug des Kadettenkorps.

La section drapeau des corps des cadets.

Rabenbrunnen eine aus Leitern, Mistwagen und andern Gegenständen. Den Engpass bei der heutigen Stadtkanzlei sperrten zwei gewaltige Lagerfässer, zwischen

Une fête quelque peu agitée

Le corps des cadets de Zofingue a été fondé en avril 1825. Le 13 septembre de la même année a eu lieu la première manœuvre des cadets dans le cadre d'une fête des enfants. C'est en 1833 que s'est déroulée pour la première fois la fête des enfants telle que nous la vivons aujourd'hui. Un incident arrivé en 1835 aurait pu avoir de fâcheuses conséquences. Un canonnier et un caporal des tambours de l'artillerie ont mélangé des débris de verre à la sciure. On a eu par bonheur vent de l'histoire et la fête a été reportée d'un jour; les deux fautifs ont passé le jour de la fête au cachot.

En 1837 la fortification des corps francs brûlait et des gerbes de feu fusaient vers le ciel à tel point qu'à Aarburg on sonna l'alarme car on croyait que la moitié de la ville de Zofingue était en flamme.

denen die Läufe zweier Kanonen hervorlugten. Am Schluss des Kampfes zogen sich die Freischaren in die alte Stadtkasse (Metzgerzunftthaus) zurück. Aus den Fenstern des Turmes und des Hauses feuerten sie auf das belagernde Kadettenkorps.

Die Freischaren-Festung brannte immer lichterloh und sandte solche Feuergarben zum Himmel, dass einmal in Aarburg Alarm geschossen wurde, da man glaubte, die halbe Stadt Zofingen stehe in Flammen.

Ende 1918 und Anfang 1919 erwachten Bestrebungen, den Kadettenunterricht zu

reformieren. Man war kriegsmüde geworden und viele glaubten, dass nun ein ewiger Friede für die Menschheit komme, andere wollten die allgemeine Dienstmüdigkeit parteipolitisch ausnützen, dritte sahen überhaupt im Kadettenunterricht nur eine militärische Spielerei, die nach dem gewaltigen Völkerringen makaber-komisch wirken müsse. Man wollte den Jungen die Waffen wegnehmen und den Gefechtsunterricht abschaffen.

An der Delegiertenversammlung der aargauischen Offiziersgesellschaft vom 1. Februar 1919 sprachen sich einzig die Vertreter von Zofingen für die Beibehaltung der Gefechtsübungen aus. 14 Tage später wurden in Brugg an einer Zusammenkunft der Kadettenkommissionen die Gefechtsübungen mit neun gegen acht Stimmen abgelehnt. Am 16. April 1919 erliess die aargauische Erziehungsdirektion neue Richtlinien für den Kadettenunterricht. Unsere Kadettenkommission beschloss, dass 1919 der Unterricht nach der alten und der neuen Methode erteilt werden solle. So wurde in beschränkter Masse mit der militärischen Ausbildung fortgefahren, daneben aber auch das Sportprogramm der Erziehungsdirektion befolgt. Am Kinderfest konnte man sehen, was aus dem Kadettenkorps geworden war. Im Gegensatz zu andern Korps rückten allerdings unsere Kadetten mit dem Gewehr aus, von einem Manöver wurde aber abgesehen und dafür ein Gewehrreigen produziert. Kadetten und Bevölkerung waren unbefriedigt. Erst jetzt wurde vielen bewusst, wie sehr sie an dem

Certaines choses demeurent

Dés 1919 une tendance s'accroissait cherchant à réformer l'enseignement des cadets. Beaucoup croyaient qu'enfin une paix éternelle s'installait pour l'humanité, d'autres voulaient profiter de la fatigue générale du service à des fins politiques, d'autres encore ne voyaient dans l'enseignement des cadets qu'un jeu militaire, qui selon les groupes populaires de lutte, avaient un effet d'un comique macabre. Lors de l'assemblée des délégués de la société argovienne des officiers, seuls les représentants zofingois se sont prononcés pour le maintien des exercices de combat qui finalement ont été annulés par neuf voix contre huit. La formation militaire a pris le relai dans une moindre mesure. Tant les cadets que la population étaient mécontents. Ils se sont rendus compte, à ce moment-là, à quel point ils tenaient aux manœuvres des cadets sur la Heiternplatz. Bien sûr il y avait la fête des enfants mais la motivation centrale manquait!

Au printemps 1920 la commission des cadets décide de remettre au programme d'enseignement l'entraînement au combat. Les temps changent et certaines choses demeurent: la joie des garçons et des filles ainsi que de toute la communauté zofingoise pour le combat joué, le plus innocent de tous les combats! Que serait le «plus beau jour de l'année» sans le spectacle traditionnel et historique des manœuvres de cadets et des corps-francs?

Kurt Blum, Zofingue



Die Freischarenburg brennt.

Le château des corps francs est en flamme.

Kadettenmanöver hingen. Wohl war es ein Kinderfest, doch fehlte ihm der Kern! Deshalb beschloss die Kadettenkommission im Frühjahr 1920, die Gefechtsausbildung wieder in das Unterrichtsprogramm aufzunehmen. Das Zofinger Tagblatt zum Kinderfest von 1920: «Nachmittags ein Uhr zog das Gros der Schuljugend auf den Heiternplatz. Die Kadetten rückten aus zum Kampf auf grüner Heide gegen die Freischaren. Zu heftigen Gefechten kam es nur zeitweise, bis die strategische Situation nach malerischen Gesichtspunkten abgeklärt war. Der Nachmittag verlief herrlich bei Tanz, Spiel und Reigen. Nur allzubald befand man sich wieder im Trommelfeuer der alten Zofinger Kanonen. Heute morgen früh gedachten einige dankbare Seelen der erfolgreichen Arbeit des Organisationskomitees, diesmal genannt Jugendfestkommission.»

Gerade dieser letzte Satz, der mit beissender Ironie mit der vorjährigen Festkommission abrechnet, beweist, wie unzufrieden die Zofinger mit dem Gewehrreigen von 1919 gewesen waren.

Liebe Leserschaft

Die orange Zeitschrift «Heimatleben» gehört seit längerem der Vergangenheit an. «Tracht und Brauch» befindet sich seit ihrem ersten Erscheinen 1/1994 in der dreijährigen Versuchsphase. Nun wollen wir diese Phase mit einer Leserschaftsbefragung abschliessen.

Für diese Nummer hat die Redaktionskommission zusammen mit dem Redaktor Fragen zur Zeitschrift «Tracht und Brauch» zusammengestellt. Mit der Beantwortung dieser Fragen helfen Sie uns zu beurteilen, ob «Tracht und Brauch» einerseits die Leserinteressen abdeckt und andererseits, ob die Zeitschrift ankommt. Hilfreich für uns ist zudem, dass Sie uns als Leserschaft mitteilen, ob Sie an dieser Zeitschrift etwas vermissen.

In einer späteren Ausgabe werden wir das Ergebnis der Leserschaftsbefragung veröffentlichen.

Liebe Leserschaft, nehmen Sie sich fünf Minuten Zeit und machen Sie mit bei der Leserschaftsbefragung. Ihre Antworten helfen uns bei der weiteren Arbeit für Sie.

Kurt Breitenmoser, Präsident der Redaktionskommission

Chers Lecteurs,

Il y a belle lurette que la revue orange «Costumes et coutumes» ne paraît plus. Le nouveau «Costumes et coutumes» publié pour la première fois en 1994 termine sa phase d'essai fixée à trois ans. Nous voulons mettre un point final à cette phase par un questionnaire.

A cet effet la commission de rédaction a composé quelques questions en collaboration avec le rédacteur. En répondant à ces questions vous nous aidez à analyser si, d'une part, «Costumes et coutumes» répond aux attentes des lecteurs et, d'autre part, si notre revue vous convient. De plus vous nous aideriez beaucoup, chers lecteurs, en nous communiquant si quelque chose vous manque à la lecture de ce journal.

Le résultat de ce questionnaire sera publié dans une prochaine édition.

Amis lecteurs, prenez cinq minutes et dites-nous votre avis en répondant à ce questionnaire. Vos réponses nous aideront à parfaire notre tâche à votre service.

Kurt Breitenmoser, Président de la Commission de rédaction

Seit der Geburt des Kadettenkorps hat sich vieles gewandelt. Die Kanonen schweigen schon seit 1878, die malerischen Uniformen sind dem Feldgrau angepasst worden, und der militärische Drill hat sportlicher Betätigung und frohem Spiel Platz gemacht. Eines jedoch ist gleich geblieben: die Freude der Buben und Mädchen und der Zofinger Festgemeinde am spielerischen Gefecht, an der harmlosesten Schlacht aller Schlachten!

Was wäre der «schönste Tag des Jahres» ohne sein traditionelles, ein historisches Schauspiel bildendes Kadetten- und Freischarenmanöver?

Der Notwendigkeit militärischer Ausbildung verdankt übrigens der mit Linden

umsäumte Heiternplatz, der südöstlich über der Altstadt thront, seine Entstehung. Am 9. September 1745 schlug Samuel Ringier, Stadtschreiber, als damaliger Auszügerhauptmann im Rat die Schaffung eines beständigen Militärmusterplatzes vor und schlug hierfür die Höhe auf dem sogenannten Heiternplatz vor. Der Antrag wurde gutgeheissen, und der Rat beauftragte Samuel Ringier mit der Erstellung dieses Musterplatzes nach seinem Plan, wobei er den Bürgern, die auf dem Heiternplatz Reutenen hesassen, auf deren Begehren hin als Abfindung Ersatzpflanzland zu verschaffen hatte.

Bild und Text: Kurt Blum, Zofingen

Diverses/Autres

Prompte Ausführung von **Stickeren aller Art**. Auch Kurse für kleine Gruppen. Tel. 033 37 65 48, Ursina Hawkes, dipl. Stickerin.

Gönnen Sie sich die **passende Volksmusik** (auch Trachtenlänze) zu Ihrem Fest: Vereinsanlass, Hochzeit, Reise usw. Immer erreichbar: Tel. 01 941 77 00 (auch kurzfristig!).

Trachtengruppe Sins & Umgebung sucht für 36 singfreudige und initiative Chormitglieder per sofort oder nach Übereinkunft **Dirigent/Dirigentin**. Proben tag jeweils **Montagabend 20 Uhr**. Auskunft erteilt ab 19 Uhr, Tel. 042 787 10 20.

Verkaufen/Vendre

Gut erhaltene **Sarganser Festtagstracht**, nur wenig getragen, mit Haube, Gr. 42. Fairer Preis. Tel. 052 222 91 97.

Neu! Holzgliederpuppe mit 15 Gelenken, Proportionen eines Erwachsenen, 52 cm, freistehend, modellierter Künstlerkopf, bemalt, Fr. 300.–/+ Porto. Bestellen bei Jolanda Murer, Hostetten, 6370 Oberdorf. Tel. 041 610 38 92.

Berner Jura Frauentracht, Gr. 48. Tel. 01 833 20 14.

Freudenberger Tracht mit Silberschmuck und Schwefelhut, Gr. 40/42. Fairer Preis. Tel. 052 222 00 91, abends.

Rafzenfelder Festtagstracht kompl. mit Silberschmuck, 2 Blusen, 2 Seidenschürzen, Gr. 38/40, Preis Fr. 2500.–. Tel. 01 940 70 97.

Halblein-Anzug mit Gilet und Hemd, Gr. 46, Schritt. 77 cm. Tel. 036 51 18 64.

Silberschmuck zu Berner Sonntagstracht. Tel. 063 49 22 47.

Herren-Halbleinen-Anzug und Hut. Tel. 031 767 75 95.

Gotthelf-Tracht, sehr schön verarbeitet, Grösse 36/38. Tel. 065 65 17 65.

2 Zürcher-Stadt-Werktagstrachten inkl. Zubehör, sehr gut erhalten, Gr. 38. Fairer Preis. Tel. 01 381 40 19.

Engadiner Tracht, komplett, plissé. Gr. 36. in gutem Zustand. Preis Fr. 2300.–. Tel. 021 802 13 22 ab 18 Uhr.

Kaufen/Acheter

Kaufe **Männertracht Appenzel und Toggenburg**, mit Zubehör, auch alt. A. Wälte, 9100 Herisau, Tel. 071 51 46 80 oder 52 27 95.

Suche **grüne Schanfigger Festtracht**, Gr. 38/40. **Bündner Arbeitsstracht**, blau, Gr. 48. Tel. 081 33 18 47, ab 19 Uhr.

Suche Gerät. eventuell **Schere zum Gaufrieren** des Vorsteckers. Tel. 033 71 37 56.

Suche **zwei Gotthelf-Trachten**, Gr. 34/36 und 38/40. Doris Riedo, Tel. 037 28 66 66 od. 037 43 48 60.

Benutzen Sie für die Aufgabe Ihres Kleinsertes bitte die mitgeheftete Bestellkarte (zwischen Seite 8 und 9 dieses Heftes).

Bezugsquellen/ Sources d'approvisionnement

Max Schindler AG, Gewebe en gros, 5502 Hunzenschwil, Tel. 062 897 05 40, Fax 062 897 05 41 – Berntuch, Halblein, Baumwollstoffe.

Ruth Keller, 8952 Schlieren, Rohrstr. 13, Tel. 01 730 07 67 – Stoffe und Zubehör für Berner, Zürcher und Limmattaler Trachten.

Silvia Günter-Keller, 8634 Hombrechtikon, Tödistr. 34, Tel. 055 244 22 89. – Silberner Trachtenschmuck.

Handweberei Bauma, Trachten-Fachgeschäft, 8494 Bauma, Bahnhofstrasse 7, Tel. 052 386 11 60 – Handgewobene Trachtenrockstoffe, Schürzencoupons HL/Seide, Giletstoffe und Trachtenzubehör.

Roos Männertrachten, 8610 Uster, Freiestrasse 4, Telefon 01 940 12 04 – Männertrachten für die Kantone ZH, SG, TG, AG, BE, Hüte, Hemden. Mäschli, Manschettenknöpfe. Herren-Regenmäntel, Damen-Pelerinen. **Neu: Männer-Trachtenschuhe.**

Trachten-Stube Elisabeth Wechsler, 6020 Emmenbrücke, Celtastr. 4, Telefon 041 280 99 22 – Luzerner Trachten, Zubehör und Schmuck sowie Schuhe und Socken.

Trachtenstübli Hanni Wasser-Gut, 6370 Stans, Dorfplatz 8, Tel. 041 610 89 12 – Nidw. Trachten. Stoffe, Zutaten, Schmuck und Schuhe sowie Nidw. Hirthemden.

Trachtenschneiderei Bärtschi AG, 3400 Burgdorf, Metzgergasse 5, Tel. 034 22 94 52 – In unserem Ladengeschäft finden Sie alles Dazugehörige! Eigenes Mass- und Änderungsatelier für alle Frauen- und Männertrachten der Kantone Bern und Solothurn. Trachten anderer Kantone auf Anfrage. Stoffe, Zutaten und Accessoires in grosser Auswahl.

Öffnungszeiten Ladengeschäft: Mo–Fr 08.30–12.00 und 13.30–18.00 Uhr, Samstagvormittag auf Voranmeldung!

Gottbelf-Stübli, M.L. Schwarz & Co., 3054 Schüpfen/Ziegelried, Tel. 031 879 15 33 – Sorgfältige Massanfertigung von Trachten – vor allem Berner, Seeländer und Bucheggberger Trachten. Zudem Trachtenänderungen, Stoffe, Zubehör. Leitung von Trachtemähkursen.

Gaufriere Ihre Trachtenmäntel, Frau M. Aemmer, Burgunderstrasse 21, 3018 Bern. Tel. 031 991 48 09.

Atelier Beat Kobel-Tüscher, vorm. E. Weber-Burla, 3054 Schüpfen, Dorfstr. 14, Tel. 031 879 01 53 – Berner und Solothurner Trachten nach Mass, Stoffe und Zutaten (auch Trachtenschuhe). Exkl. Seidenhandstickereien für Mürgertrachten. Fachkundige Beratung.

Alice Häseli, 6340 Baar, Arbachstr. 50, Tel. 041 760 47 04 – Trachtenzubehör und Stoffe zu Zuger Trachten.

Handweberei E. Föhn-Gasser, 6438 Ibach, Grosssteinstr. 1, Tel. 041 811 11 26 – Handweberei-Trachtenstoff in Kleinmengen direkt von der Handweberin.

Zuger Heimatwerk/«Wärchliüt zur Burg», 6300 Zug, St. Oswaldsgasse 5a. Tel. 041 711 09 71.

M. Burkhard, 5300 Turgi, Jurastr. 7, Tel. 056 233 33 45 – Leinenzwirn- und Klöppelzubehörsversand (Gratisprospekt).

SKASKA-Volkskunst, 3032 Hinterkappelen, Ueli Ramseier, Tel. 031 90115 97 – Verkauf von Blaudruckstoffen für Trachten, Schürzen u. a. m. Grattiskatalog und fachkundige Beratung.

Hostettler Trachten AG, Trudi Solomita, 3011 Bern, Grabenpromenade 5, Tel. 031 311 20 57 – Spezialanfertigung von Berner Trachten für Männer und Frauen. Diverses Zubehör.

Couture élégance, 6430 Schwyz, Lehratelier FFS, Herren-gasse 30, Tel. 041 811 20 32 – Massanfertigung aller Schwyzer Trachten. Alle Zutaten inkl. Schmuck. Fachkundige Beratung.

Vaud: Art Suisse, 1003 Lausanne, Enning 8, tél. 021 320 81 80 – tissus, chapeaux, paniers etc. pour le costume vaudois.

Ida Stadelmann, Trachtenatelier, 6130 Willisau, Ettswilerstr. 7, Tel. 041 970 22 82 – Bei uns erhalten Sie Trachtenschmuck, Trachtenstoffe, Strohhüte, Schwefelhüte, Jodlerhüte und diverse Trachtenzutaten.

Hans-Ulrich Geissbühler, 3510 Konolfingen, Von Tavelweg 1, Tel. 031 791 03 22, Montag geschlossen – Atelier für Trachten- und exklusiven Goldschmuck.

Trachtenhauben: St. Gallen, Wil, Fürstentland, Ober- und Untertoggenburg, auch für Puppen.

Theres Gehrken-Bossart, Rosenbühlstrasse 10, 9242 Oberuzwil, Tel. 073 51 47 34.

Trachten-Atelier M. Koller, 4053 Basel, Dornacherstr. 10, Telefon 061 271 83 37 – Trachten und Trachtenänderungen. Verkauf von Stoff für Basler Werktagstracht. Trachtenstoffe, Schürzenstoffe, Trachtenzubehör, Herrentrachtenartikel, Hüte, Schuhe, Trachtenschuhschnallen, Kniesocken.

Talent & Tradition, Trachtengeschäft A. + S. Raetz, 3800 Interlaken, Höhweg 199, Tel. 036 22 42 74 – Unterröcke, Spitzenkniehosen, handgestrickte Trachtensocken und -stulpen, Tanz- und Trachtenschuhe, Pele-rinen, Trachtenschirme, Trachtenhemden, Hüte, Filigranschmuck, Frauentrachten für den Kanton Bern nach Mass, Männer-trachten für den Kanton Bern, Berntuch und Feintuch, Samt-Gilets, Nutze, Burgunder.

Strob-Atelier Sense-Oberland, 1718 Rechtbalten. Trachtenhüte aus Stroh für alle Regionen der Schweiz. Reparaturen, auffrischen alter Hüte. Diverse Artikel aus der Strohflechtereie. Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag 13.00–16.00 Uhr. Führungen. Auskunft Tel. 037 38 26 61 (ab 2. 11. 96: 026 418 26 61).

Frau Ilse Gächter, 9464 Rütbi, Maadstrasse, Tel. 071 79 13 95 – Gold- und Silberstickerei, Rorschacher Goldhaube.

A. Binz Trachtenartikel AG, 3360 Herzogenbuchsee, Tel. 063 61 16 08 (ab Nov. 96: 062 961 16 08) – Schürzen-, Mieder-, Rock-, Blusen- und Futterstoffe aller Art, Uni- und Jacquard-Samte, Giletsamt bestickt, Bänder, div. Zubehör, Strohhüte usw. Spezialfabrikationen (Lieferungen an Trachtenschneiderinnen und Fachhandel). – Damen-Trachtenschuhe BALLY. – Männertrachtenartikel gemäss sep. Inserat.

Niederhauser, 4950 Huttwil, Marktstr. 7, Tel. 063 72 22 40 – Berner Trachten nach Mass, Änderung und Zubehör.

Textil-Art, 8253 Diessenhofen, Tel. 052 657 32 08 – Trachtenstickerinnen! Zwicky Stickseide Filoflos, Leinengarne, weiss, beige, schwarz, Pailletten, Bullion echt vergoldet.

Trachten-Atelier Omlin-Zurmühle, 6353 Weggis, eid. dipl. Couture und Trachtenschneiderin, Tel. 041 390 18 68 – Massanfertigung aller Luzerner Trachten, inkl. Herrentrachten mit allen Zutaten.

Trachten und Zubehör, B. Fischer, dipl. Trachtenschneiderin, 3636 Längenbühl, Tel. 033 56 44 56 (ab 9. 11. 96: 033 356 44 56) – Beratung, Neuanfertigungen und Änderungen nach Mass. Zutaten und Zubehör. Leitung von Trachten-Nähkursen!

Rolutex Roger Luginbühl, 8212 Neuhausen a/Rhf., Trachtenartikel, Engestr. 24, Tel. 052 672 31 64) – Trachtenstoffe aller Art, Spezialanfertigungen und Zutaten, Fichus, Strumpfhosen, Kniesocken usw.

Hans Moser + Co. AG, Trachtenstoffweberei, 3360 Herzogenbuchsee, Tel. 063 61 10 20 (ab Nov. 96: 062 961 10 20) – Stoffe und Bänder für alle Trachten, mechanisch und handgewoben. Sonderanfertigungen – auch in Kleinmengen. Verlangen Sie unsere Kollektion. Verkauf nur an Fachhandel und Trachtenschneiderinnen.

Erich Wenk, Silberschmiede, 9042 Speicher, Buchenstr. 57, Tel. 071 344 24 29, Fax 071 344 44 38. – Trachtenschmuck, Filigranschmuck, Granatschmuck, Uhrenketten, Taschenbügel.

Trachtenatelier Helene Wyses, Obermatt 78, 3036 Detligen, Tel. 031 825 62 01. – Massanfertigungen und Änderungen von Berner Trachten für Frauen. Verkauf von Stoffen, Zutaten sowie Zubehör. Auf Anfrage Leitung von Trachtennähkursen.

Trachten + Dirndl Fachgeschäft «Folkloreland», Frutigstr. 24 C, 3600 Thun, Tel./Fax 033 23 64 34. Wir empfehlen uns für: Trachten-, Dirndl- und allg. Folklorebekleidung. Wir bieten einmalig schöne Stickereien an, die wir auf individuelle Wünsche herstellen. Josef Bayard, Marianne Stettler.

- Etwas zu verkaufen?
- Etwas zu kaufen gesucht?
- Ein besonderes Anliegen?

Ein Kleininserat in Tracht und Brauch erreicht 30 000 kompetente Leserinnen und Leser!

Liebe Trachtenleute

Die meisten Kantone erstellten in den letzten Jahren ein Inventar ihrer Trachtenvielfalt. Mit viel Liebe, Umsicht, Sorgfalt und in zäher Kleinarbeit wurden die einzelnen Trachten beschrieben, aufgezeichnet und erläutert. Diese Arbeit war dringend nötig und ist sehr verdienstvoll. Sie bildet eine ausgezeichnete Grundlage, um unsere Trachten zu bewahren und sinnvoll weiterzuentwickeln. Das Wesen unserer Trachten war stets dasjenige eines persönlichen Kleides, welches die Würde und das Lebensgefühl der Trägerin bzw. des Trägers auf einzigartige Weise zum Ausdruck und zur Geltung zu bringen vermag. Veränderungen im menschlichen Geschmacksempfinden schlugen sich immer wieder in den Trachten nieder. Sie bewahrten sich dadurch den Charakter eines gegenwartsbezogenen und lebensbejahenden Kleides, in deutlicher Distanz zur Uniform. In unserer Verpflichtung gegenüber der Tracht haben wir uns daran messen zu lassen, inwieweit wir sie einer Weiterentwicklung offenhalten, welche Lebensfreude und persönliches Empfinden der sie tragenden Menschen in verantwortbarem Masse aufzunehmen vermag. All die beschreibenden Dokumente können also nicht den Zweck von Reglementen in sich tragen. Als Momentaufnahmen in einer bestimmten Zeit dienen sie einzig als wertvolle Standortbestimmungen im Rahmen eines Prozesses.

Hansruedi Spichiger,
Obmann

Chers amis du costume

Nombreux sont les cantons qui ont entrepris, au cours de ces dernières années, de dresser l'inventaire de leurs divers costumes. Des petits travaux requérant persévérance permettent de décrire, dessiner et expliquer chaque costume avec beaucoup d'amour, de précaution et grand soin. Cette tâche, hautement nécessaire, est méritoire. Elle forme une excellente base de sauvegarde de nos costumes tout en permettant une évolution judicieuse. L'existence de nos costumes a toujours été celle d'un habit personnel, qui réussit d'une manière unique à mettre en valeur la dignité et la sensibilité de celui ou de celle qui le revêt. Les modifications des goûts et des modes ont toujours eu des retombées sur les costumes. Ils conservent par là le caractère d'un vêtement ciblé sur le moment présent et bien vivant, se distinguant nettement de l'uniforme. Dans notre engagement vis-à-vis du costume essayons de percevoir dans quelle mesure nous le maintenons ouvert à un développement continu qui apporte joie de vivre et sentiment profond à ceux qui le portent de façon responsable. Tous les documents descriptifs ne peuvent contenir le but des règlements. Ces documents servent uniquement à déterminer à un moment précis l'affectation à un lieu dans le cadre d'un processus.

Hansruedi Spichiger,
Président central

Charas amias e chars amis dals costumes

Ils blers chantuns han fatg ils davos onns in inventari da lur numerus costumes. Cun gronda premura ed attaschadadad ed en stentusa lavur minuziusa èn ils singuls costumes vegnids descrits, registrads e commentads. Quai è stà ina lavur fitg meritaivla che stueva vegnir fatga urgentamain. Ella furma ina basa eccellente per conservar e sviluppar raschunaivlamain noss costumes. Il caracter da noss costumes è adina stà quel d'in vestgi personal ch'exprima la dignità ed il sentiment da vita da la purtadra resp. dal purtader en moda singulara. Las midadas dal gust s'han adina era sa fatgas valair en il costum. Uschia han els pudì mantegnair il caracter d'in vestgi plaschavel orientà a la vita contemporana, qua tras sa distinguon els expressivamain da l'unifurma. Nossa obligaziun visavi il costum sto perquai includer la dumonda, quant enavant che nus stuain ans avrir per in svilup dal costum che po recepir en ina maniera responsabla il plaschair da viver ed il sentiment personal dals umans che portan il costum. Tut quest documents descriptivs na dastgan perquai vegnir considerads sco reglements. Els èn ina registraziun da la situaziun mumentana e servan sulettamain sco in'impurtanta determinaziun da la situaziun en il rom d'in process.

Hansruedi Spichiger,
Parsura

Cari amici del costume

La maggior parte dei Cantoni ha allestito negli ultimi anni un inventario per rilevare il gran numero di costumi che sono parte integrante della loro cultura. Con tanto amore, prudenza, cura e con un tenace lavoro i singoli costumi sono stati descritti e spiegati. Questo lavoro si era reso urgentemente necessario e si è rivelato molto utile. Ora rappresenta una eccellente piattaforma per la salvaguardia e per un intelligente sviluppo dei nostri costumi. L'essenza dei nostri costumi è sempre stata quella di un abito personale che portasse ad esprimere, in un modo unico nel suo genere, la dignità e la gioia di vivere di chi lo indossava. I cambiamenti subentrati nel gusto con il passare delle epoche si sono sempre riflessi nei costumi. In questo senso essi hanno conservato sempre il carattere di abiti attuali e improntati all'ottimismo, distaccandosi chiaramente dall'uniforme. Nell'ambito dell'impegno che ci siamo assunti nei confronti del costume, abbiamo cercato di valutare fino a che punto lasciamo spazio perché essi possano ulteriormente svilupparsi, quale gioia di vivere e sentimento le persone che li indossano sono in grado di percepire ed accogliere in misura responsabile. Perciò tutti i documenti descrittivi non hanno lo scopo di costituire un regolamento. Come registrazione di un momento di una determinata epoca, essi servono unicamente come prezioso strumento di definizione della posizione nell'ambito di un processo evolutivo.

Hansruedi Spichiger,
Presidente



Mieder

Neben den Kopfbedeckungen sind sicher die Oberteile ein markanter Teil der Tracht.

Durch die Trennung von Leibchen und Rock in der Renaissance entstand die Miedertracht. In der Spanischen Mode versteifte sich das Mieder zum Schnürleib und setzte unten zur Verlängerung der Taille eine Schneppe an. Gleichzeitig versteifte sich der Miedereinsatz zum hohen, spitzen Vorstecker, der aus immer kostbareren Stoffen hergestellt und immer reicher bestickt wurde.

Der Barock lockerte diese strenge Kleidung durch ausladende Kragen und breite Spitzen auf. Flache Leinenkoller (Göller, früher auch «Libli»), eine Art um den Hals gebundenen Schulterkragen, verbreiteten sich. Das Wort stammt aus dem französischen «collier» (lateinisch collum = Hals). Im 18. Jh. schmückten sich die Mädchen mit dem farbigen Göller, während verheiratete Frauen das weisse Leinengöller als Standeszeichen behielten. Die Mode des Empires brachte leichte Stoffe, Rüschen und Volants und so legten sich die Mädchen weisse duftige Göller mit Spitzenfalben um (1).

Basel kann auf das älteste Bildmaterial (1660 und 1665) zurückgreifen. Typisch ist das zweifache Göller: das untere aus dem gleichen Stoff wie das Mieder, das obere aus weissem Leinen mit Klöppelspitzen (2). Die schon im 17. Jh. verwendete Scheinschnürung des Mieders mit hellen Blenden wurde beibehalten.

Riehen und Bettingen haben eine ländliche Tracht geschaffen (3). Bemerkenswert sind die Stickereien an Göller und Miederrücken: Blumenmotive und lineare Füllmuster ergeben eine reizvolle Rückenpartie.

Korrektur

In den Beitrag über Kopfbedeckungen («Tracht und Brauch» 1/96) hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen. Beim Bild Nr. 4 handelt es sich um einen Strohhut zur Aargauer Festtracht aus dem Berner Aargau, wo es keine geschwefelten Hüte gibt.

Ein neckisches Detail des Rokokos ist das Fäckli – eine Verlängerung des Mieders. Eine grosse Vielfalt davon finden wir im Kanton Bern (4).

Die Luzerner Festtagstracht mit ihrem durch ein Apfelband verziertes Brokatmieder war weit über Luzern hinaus verbreitet. Das schmale bestickte Samtband hält an silbernen Miederhaken das Mieder zusammen. Am unterlegten, buntbestickten weissen Brustlatz schliesst oben eine geraffte Chemisette, welche die Bluse zudeckt, aus der Schürzenseide an (1). Im Unterschied dazu hat die Zuger Festtagstracht Nadelmalerei auf einem schwarzen Brustlatz (Seite 3).

Darüber leuchtet weiss das Tüllgöller mit doppelreihigem, fein geröhretem Volant, an dessen Ecken ein oder zwei Silberketten mit Filigranrosetten eingehängt sind. Die Nidwaldner Buiretracht (Titelseite u. r.) bestand am Ende des 18. Jh. aus einem Schnabelmieder mit Brisnestel, steifem Vorstecker und kleinem Göller mit feinen Silberketten und zierlichen Filigrananhängern. Nach damaliger Sitte wurde eine schwarze Halsbinde im Nacken gekreuzt und seitlich ins Mieder gesteckt (Halsbätti). Unter dem Einfluss der Empiremode wurde das Mieder im Rücken schmal, der Schnabel fiel weg. Dafür tauchte als neues Modestück ein Stoffgürtel mit einer latzartigen Verbreiterung und Rüschengarnitur auf. Dieser Latz wuchs um die Jahrhundertwende in die Höhe, setzte unten einen Schnabel an und versteifte sich zu sogenannten «Tschäpper», welcher mit farbiger Seide überzogen und bunt bestickt Mieder und Vorstecker fast verdeckte. Vom weissen Vorstecker blieb nur noch der Rand sichtbar. Halsbätti und Göllerketten bekamen grosse Filigranrosetten.

Der Brustlatz der Guggisberger Tracht (Titelseite o. r.) ist bestickt und deutet auf eine alte «Vrenelittracht» hin, denn heute ist er aus schwarz-rottem Samt. Dieser «Vorblätz» konnte auch aus Da-

mast sein und wurde nur an Sonntagen getragen.

Markantes Merkmal der reichen Appenzeller Festtagstracht ist die Schlotte, eine kurze, niederröhliche Jacke, die vorne durch das siebenfache Schlottenketteli und die Schürzenrose (Adler) aus Filigran zusammengehalten wird. Darunter gut sichtbar spannt sich ein Brisketteli über das weisseidene Brusttuch mit Goldbouillon- und Paillettenstickerei. Ein zur Schürze passendes, vielfach gefältes, rüschenbesetztes und goldbesticktes Seidenbrüechli mit schmalen Einsatz, das frühere Göller, reicht tief auf die Brust hinab (5). Ein breiter, schwarzer Spitzenkragen mit tiefen Falten, darüber ein weisser Kragen mit Appenzeller Handstickerei und geröhreten Spitzen, bedecken die Schultern (6).

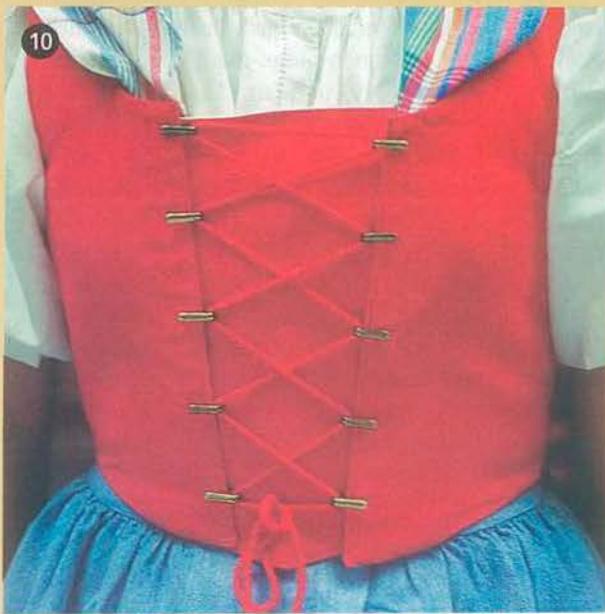
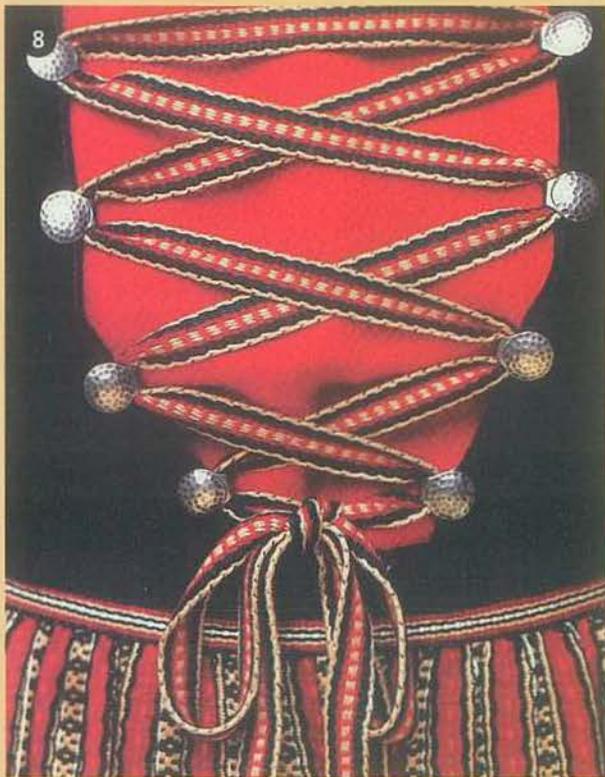
Um 1870 erhielt die «Wehntalertracht», früher in der Landschaft Zürich weitverbreitet, im Rafzerfeld glänzenden Silberschmuck, Filigranhafte am Mieder und zierliche Göllerketten – ein klarer Einfluss vom ennetrheinischem Klettgau. Auch das Göller wird nach Klettgauerart auf der Seite geschlossen; deshalb ist der Röslikranz durchgehend. Typisch für das Dorf Rafz ist die rote Schnürung über dem schwarzen Brustlatz (Titelseite u. l.). 1924 entstand in Zürich die schwarzblau-gelbe Lappenmiedertracht. Die Stickerei lässt erkennen, aus welchem Kantonsteil die Trägerin kommt. Für das Weinland sind Trauben und Rebenblätter bestimmt (7).

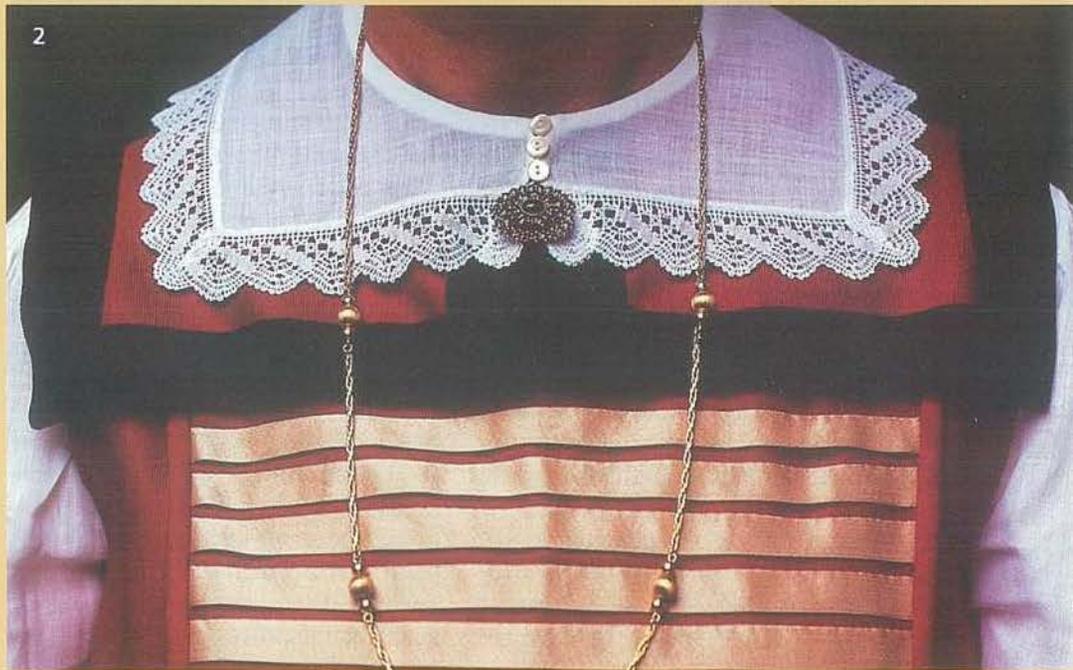
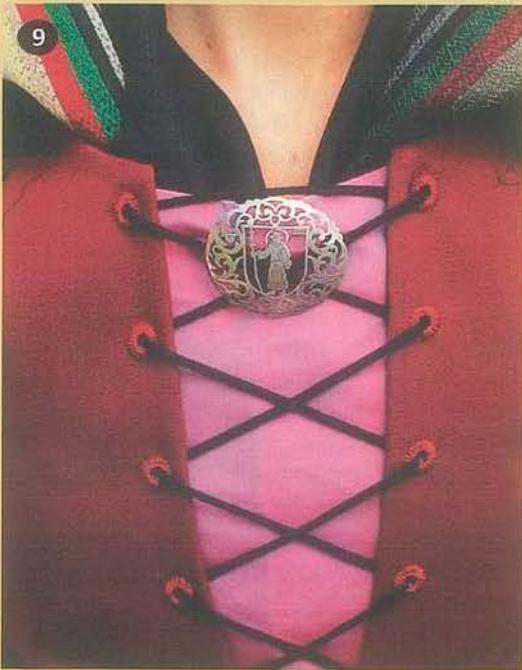
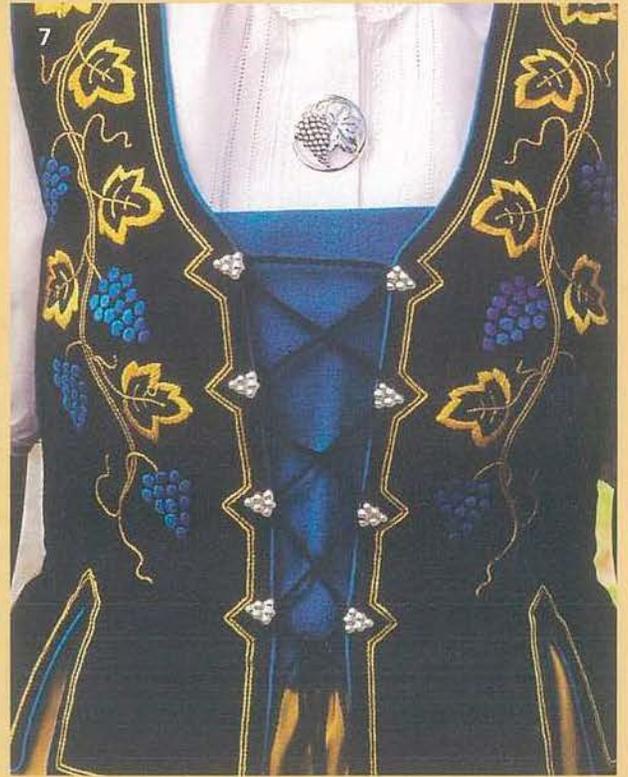
Wie verschieden einfache Schnürungen wirken können, zeigen die Beispiele aus den Kantonen Basel-Stadt (8), Glarus (9), Jura (10) und Zug (11).

Die neugeschaffene Festtagstracht von Einsiedeln und Küssnacht am Rigi wirkt besonders durch den überlieferten weisseidenen, goldbestickten Vorstecker (Titelseite o. l.).

Aus der Landfrauenbewegung heraus entstand der Wunsch nach einer einfachen Tracht. Die Landfrauentracht mit der praktischen angeknüpften Schürze am Gestaltrock findet noch heute grossen Anklang (12). Nina Schmid-Kunz

Zwischen Kopf und Bauch
Entre jupes et coiffes





Corsages

Après les chapeaux le haut du costume est certainement la partie la plus marquante. Le costume à corsage date de la Renaissance car un changement est apparu à ce moment-là dans la mode séparant la jupe du corsage. Puis, au temps de la mode espagnole, le corselet prit de la rigidité et devint l'étroit «corps» lacé; la taille s'allongea au moyen du busc. A la même époque, le plastron se renforça, se doubla de toile raide, se prolongea en pointe vers le bas, tantôt richement brodé, tantôt confectionné d'étoffes de plus en plus précieuses.

Le baroque allégea ce vêtement sévère par des cols plats et de larges dentelles. Les cols plats en lin (Göller, du français «collier» ou du latin collum = cou) se sont vite répandus. Au 18^e siècle les demoiselles se paraient de cols plats de couleur alors que les femmes mariées les portaient blancs, distinguant ainsi leur état civil. Sous l'Empire, la mode introduisit des étoffes plus légères, des ruches et des volants et de ce fait les demoiselles s'enveloppèrent de cols vaporeux blancs ornés de dentelles (1).

C'est Bâle qui dispose des plus anciennes gravures datant de 1660 et 1665. Le Göller double est typique: celui de dessous est constitué de la même étoffe que le corsage, et celui de dessus est en lin blanc rehaussé de dentelles au fuseau (2). Un laçage en trompe-l'œil simulé par plusieurs bandelettes transversales de couleur claire était déjà courant au 17^e siècle.

A Riehen et Bettingen, villages de Bâle-Ville, on porte des costumes d'allure plus paysanne (3). Il faut relever les broderies multicolores sur le plastron et au dos du corsage, des motifs à fleurs et des dessins linéaires.

Détail cocasse du rococo, les «basques», prolongeant le dos. Le Canton de Berne en possède toute une panoplie (4).

Le costume de fête des Lucernoises, avec son corselet de brocard orné d'un ruban à motifs de pommes, a eu tôt fait de déborder les limites cantonales. Un étroit ruban de velours brodé retient le corsage par des crochets argentés. Le plastron

blanc brodé se termine vers le haut par un élément nommé ici «chemisette» de même soie changeante que le tablier et qui recouvre la chemise (1). Le costume de fête zougois en revanche comporte un plastron noir richement brodé (page 3). Ces deux costumes de fête se distinguent par deux volants gaufrés, appliqués autour du plastron et des broches en filigrane qui retiennent des chaînes d'argent.

A la fin du 18^e siècle le costume paysan des Nidwaldiennes (page de couverture en bas à dr.) était constitué d'un corsage lacé à long busc et à plastron rigide et d'un col carré, le «Göller» orné à chaque angle d'une rose de filigrane d'où partent des chaînettes d'argent. Selon les coutumes d'antan une écharpe de soie noire entourant le cou était croisée sur la nuque et revenait sur le devant du buste où les extrémités étaient glissées sous les côtés du corselet. Sous l'influence de la mode Empire le dos du corsage se rétrécit et la longue pointe disparaît. Elle fait place alors à une large ceinture ornée de ruches s'étalant sur le devant en manière de plastron. Cet élément grandit encore en hauteur vers le milieu du siècle, retrouve une pointe allongée vers le bas, se raidit, prend le nom de «Tschäpper». En soie de couleur, décoré de broderies multicolores, il recouvre presque entièrement corsage et plastron ne laissant apparaître du plastron blanc d'autrefois que le bord supérieur légèrement bouffant. Les colliers et les parures d'argent sont enrichis de grandes rosettes de filigrane.

Recouvert de broderies le plastron de l'ancien costume de Guggisberg (p. de couv. en haut à dr.) nous rappelle le vieux «costume Vreneli» alors que le nouveau est de velours noir à motifs rouges. Ce plastron, en damas parfois, n'était porté que les dimanches.

Distinction marquée du riche costume de fête appenzellois la «Schlotte» est une jaquette à longues manches qui recouvre le corsage; elle est retenue devant par

une chaînette à sept rangs reliant les deux bords de la jaquette à la pointe inférieure de celle-ci où s'épanouit la rose du tablier en filigrane (l'aigle du tablier). Bien en évidence, une chaînette d'argent suspendue à des agrafes de filigrane entrecroise le plastron de soie blanche orné d'un bouillonné d'or et de broderies pailletées. Le «Brüechli» de soie damassée assorti au tablier, descendant bas sur le buste, est enrichi, comme le plastron, de broderies d'or et de paillettes (5). Un large col de dentelle noire aux plis profonds est recouvert d'une collette blanche décorée de broderies appenzelloises et de dentelles tuyautées (6).

Depuis 1870 le costume du Wehntal, très répandu autrefois dans la région de Zurich, outre-Rhin, comporte une brillante parure d'argent, des agrafes de filigrane au corselet et des chaînettes accrochées au lacet à la façon du Klettgau voisin. Le plastron, fermé sur le côté, s'inspire également de celui du Klettgau; il permet une guirlande de roses ininterrompue. A relever que dans le village de Rafz le plastron est noir traversé d'un laçage rouge (p. de couv. en bas à g.).

En 1924 est apparu à Zurich le costume à corsage de damas à basques noir-bleu-jaune. La broderie permet de reconnaître la partie du Canton d'où vient celle qui le porte. Des grappes de raisin et feuilles de vigne caractérisent la région du vignoble (7).

L'effet des différents laçages, si simples soient-ils, peut être admiré sur les corsages des costumes de Bâle-Ville (8), Glaris (9), Jura (10) et Zoug (11).

Le nouveau costume de fête d'Einsiedeln et de Küsnacht, au pied du Rigi, retient particulièrement l'attention avec son traditionnel plastron de soie blanche brodé d'or (p. de couv. en haut à g.).

Le mouvement des femmes paysannes a émis le vœu de créer un costume très simple. La robe campagnarde, libérée du corsage à busc rigide, comporte un tablier très pratique, simplement boutonné à la jupe; elle est encore grandement portée de nos jours (12).

Nina Schmiel-Kunz

Volkstanz

Neuer Volkstanz-Tonträger

Die zweite CD und Kassette mit Innerschweizer Trachtentänzen ist da! Wiederum ist es der Innerschweizer Volkstanzkommission gelungen, mit diesen 19 Titeln einen bunten Querschnitt aus der Vielfalt der beliebten Innerschweizer Tänze aufzunehmen; die HESS-Buebe und die TRACHTENMUSIG SACHSLEN spielen im rassigen Innerschwyzer Stil: der Mittelpunkt der Schweiz, Stille Wasser, Seerose/Windmühle-Polka, Jubiläums-Schottisch, Hobbysemm-Walzer, s'Träumli u. a. Preise: CD Fr. 32.–, MC Fr. 24.–, Beschreibungsset Fr. 45.– (19 Tänze) exkl. Porto/Verpackung. Bezugsquelle: Oskar Arnold-Zwysig, Buechi, 6377 Seelisberg, Telefon 041 820 55 54.

Volkstanz-Inventar

Am 16. März wurde in Stettlen die bisherige Arbeit der Arbeitsgruppe «Volkstanz-Inventar» vorgestellt. Dieses Gremium begann vor rund zehn Jahren, Informationen zu Schweizer Volkstänzen zu sammeln. Weder Tanzbeschreibungen noch Musiknoten werden gesammelt – mit lästigen Urheberfragen also muss man sich nicht befassen. Anstoss zu dieser Tätigkeit gab die Abteilung Kultur der Schweizerischen UNESCO-Kommission. Dachte man erst, die Arbeit auf traditionelle Brauchtumstänze zu beschränken, wurde bald der Entschluss gefasst, alles mit «Volkstanz» Betitelt (unter Nichtberücksichtigung des Begriffs «traditionell») miteinzubeziehen. Nach der ersten Umfrage innerhalb der Arbeitsgruppe ergab sich

eine stolze Sammlung von 800 Tänzen. Die inzwischen beim Schweizer Komitee der ICTM (International Council of Traditional Music) beheimatete Arbeitsgruppe befasste sich auch schon früh mit der Computer-Erfassung der gesammelten Daten; nach klärendem Gespräch mit Frau Prof. Burckhardt-Seebass entstand 1992 das definitive Layout (Computer-Darstellung).

1995 wurde die Eingabe abgeschlossen und die Datenblätter gingen zur Ergänzung und Korrektur an die Choreographen. Gemäss dem Präsidenten der Arbeitsgruppe, Herrn Martin Wey, ist der Rücklauf jedoch nicht ganz befriedigend. Um die Sammlung möglichst vollständig zu machen, bittet die Arbeitsgruppe um die Mithilfe der Choreographen, welche ihre Blätter noch nicht retourniert haben. Wenn ein Choreograph weder im Tanz- noch im Personenverzeichnis erscheinen möchte, kann auch dies gemeldet werden.

Alle Informationen zu den 1162 Tänzen sind nun schnell greifbar. Die technischen Möglichkeiten des Computerprogramms FileMaker sind indes noch nicht völlig ausgeschöpft, wäre doch der Einbezug von Bild und Video möglich. Ergänzt ist die Sammlung mit einem Personenregister (Angaben zu Komponisten und Choreographen).

Es stellt sich nun die Frage, wie das Gesammelte öffentlich zugänglich gemacht werden kann. CD-ROM oder Internet sind noch Bestandteile längerfristiger Planung.

Inmerhin lässt die geplante permanente Aktualisierung dieser Datenbank den Gedanken an ei-

nen Internetzugang nicht abwägend erscheinen. Weiterhin können Informationen zu einem Tanz bei Martin Wey, Grabenweg 6, 3066 Stettlen, zum Stückpreis von Fr. 2.– pro Blatt (Mengenrabatt!) eingeholt werden.

Einem aussenstehenden Beobachter wurde während der Vorstellung jedoch klar, dass diese Informationen nur dann ihren wahren Wert zeigen können, wenn sie einmal zusammen mit Beschreibungen und Noten er-

hältlich sind. Unser Interesse und unsere Liebe zum Volkstanz gibt der Arbeitsgruppe «Volkstanzinventar» und der Forschungskommission der Schweizerischen Trachtenvereinigung diesbezüglich einen klaren Auftrag zur Zusammenarbeit. Wäre es nicht bedauerndswert, wenn der geleistete Forschungsaufwand allein für den Computer – sprich für die Katz gewesen wäre.

Johannes Schmid-Kunz

Leserbriefe

Tonträger

Als Verleger und Tonträgerproduzent bin ich hin und wieder mit Verletzungen des Urheberrechtes – Kopieren von Noten, Überspielen von Tonträgern usw. – konfrontiert. Ich frage mich gelegentlich, ob vielleicht auch wir Produzenten Anlass geben zu solchen Copyright-Verletzungen.

Bei der Programmierung eines Tonträgers starteten wir eine Umfrage in den Regionen, ob neue Tänze eingespielt werden wollen; aus der Region Bern kam die Antwort, dass sie glücklicherweise über eine Musikgruppe verfügen, die ihre Tänze aufnehmen. Gespannt war ich dann begreiflicherweise auf den Inhalt der neuen Worber Kassette – welch eine Überraschung! Von den 20 Volkstänzen sind 16 mindestens schon auf einem Tonträger und einer der verbleibenden «vier Neuen» soll, wie mir gesagt wurde, nächstens auf dem neuen Innerschweizer Tonträger erscheinen. Meiner Meinung nach sollte es in der Schweizerischen Trachtenvereinigung eine Koordinationsstelle geben, die verhindert, dass wiederholt die selben Tänze auf immer wieder neuen Tonträgern

aufgenommen werden. Ein wirklich neues Repertoire bei einer Tonträgerproduktion würde einen Anreiz zum Kauf (anstelle des Überspielens) schaffen.

Fabian Müller,
Müllrad-Verlag Zürich

Abzeichen

Anstoss zu diesem Schreiben hat das nachgelieferte Abzeichen der Brauchtumswoche Fiesch gegeben. Einmal mehr fragte ich mich – nach einer unerfreulichen Erfahrung an einem Schweizerischen Volkstanztreffen in Freiburg, welches ich während eines Ferienaufenthaltes in Zivil besuchte – weshalb die STV an ihre Mitglieder kein Vereinsabzeichen bzw. -ausweis abgibt. Dieses müsste in bedeutend grösserer Stückzahl hergestellt werden und deshalb wären die Kosten niedrig. Zudem denke ich, dass die Mitglieder der STV sicher bereit wären, sich an den Kosten zu beteiligen. Ein zusätzlicher Beitrag an die Kosten läge wohl auch drin, denn als Zustupf an die Kasse müssen es ja nicht immer Karten sein.

Rita Krieg, Wintertbur

Mit der Seilbahn an einen Kurs ...

jsk. Waren Sie schon einmal auf eine Seilbahn angewiesen, um einen Kursort zu erreichen? – wahrscheinlich nicht. Das Berggasthaus Gitschenen bietet Ihnen Gelegenheit, das bisher Versäumte nachzuholen. Wollten Sie schon lange einmal aktive Ferien in Ruhe verbringen, fernab von Stress und Autolärm, sind Sie an einem der vielen interessanten Kurse aus dem vielseitigen Angebot des «Alpen-Kurszentrums» gerade richtig. Das Berggasthaus Gitschenen liegt inmitten einer blühenden Alpenlandschaft auf 1550 m ü. M., im Isenthal, Kanton Uri. Es ist nur zu Fuss oder mit einer Luftseilbahn erreichbar und dient als Ausgangspunkt für eine Menge lohnender Wanderungen. Bereichert wurde die Sonnenterrasse mit der malerischen Bergkulisse durch die wunderschöne Betruf-Kapelle («Tracht und Brauch» 2/94).

Auf Gitschenen werden Wochenkurse angeboten, die dem Wohlergehen und der Weiterbildung von jedermann dienen. Trotz abgelegener Lage wird der Kursbetrieb das ganze Jahr über aufrechterhalten. Gegen 30 verschiedene Kurseinheiten werden im diesjährigen Programm angeboten. Einige Beispiele, die vor allem unsere Trachtenleute interessieren dürften: Filetknüpfen, Haarflechten, Scherenschnitt, Klosterarbeiten, Klöppeln, Gold- und Perlstickerei. Ergänzt werden diese Kurse durch Angebote aus den Bereichen Skitouren, Schwyzerörgeli, Alphorn, usw.

Treibende Kraft hinter diesen Aktivitäten ist Beatrice Herger-Kieliger, Wirtin und Kursleiterin in Personalunion. Ihr Ziel ist es, mit ihrem Kursangebot altes Kunsthandwerk wieder aufleben zu lassen; in diesem Zusammenhang besucht sie

L'auberge de montagne Gitschenen, où vous pouvez passer des vacances actives loin du stress et du bruit des voitures, ne peut être atteinte qu'à pied ou en télésiège. Elle est située au beau milieu d'un merveilleux paysage alpin fleuri, à 1550 M/m, dans l'Isenthal, Canton d'Uri. Quelque 30 unités de cours différentes sont au programme cette année. Voici des exemples susceptibles d'intéresser nos lecteurs: filet noué, tressage des cheveux, silhouettes, travaux accomplis autrefois dans les couvents, fuseau, broderie dorée ou de perles. Beatrice Herger-Kieliger, aubergiste, est en même temps l'instigatrice de ces activités et responsable des cours. Par cette offre elle vise à insuffler une nouvelle vie à de vieux arts et métiers. De plus elle sait très bien choyer ses hôtes avec des spécialités culinaires de la Suisse profonde.

während der Winterzeit oft Bibliotheken und Museen. Sie versteht es genau so gut, ihre Gäste mit Innerschweizer Spezialitäten aus der Küche zu verwöhnen wie als Kursleiterin für Nadelmalerei die richtigen Anweisungen zu geben.

Berggasthaus Gitschenen
Familie Franz und Beatrice
Herger-Krieger
6461 Isenthal
Telefon/Fax 041 878 11 58

Siehe auch Inserat auf Seite 24



Interview mit Rita Sägesser

JSK: In der vorliegenden Ausgabe von «Tracht und Brauch» findet man eine Antwortkarte zur Bedürfnisabklärung eines Ordners der Arbeitsgruppe «Drunter und Drüber». Was bietet dieser Ordner?

RS: Im Heimatleben 2/85 erschienen Beschreibungen und Schnittmuster zum Selbernähen von Trachtenunterröcken und -kniehosen mit Spitzli sowie Anleitungen zum Selberstricken von Socken und Fichus. Der Anklang war seinerzeit sehr gross. Die Arbeitsgruppe «Drunter und Drüber» (Anne-Marie Winet, Nina Schmid-Kunz, Margrith Roth-Haug und ich) wurde 1992 von der Schweizerischen Trachten- und Materialkommission beauftragt, etwas Grundlegendes für Trachtenzubehör zu erarbeiten.

Der Ordnerinhalt soll die Freude an Handarbeiten und am Selbstgemachten wecken. Ein Trachtenzubehör selber herstellen zu können, vertieft die Beziehung zur Tracht. Die verschiedenen Kapitel geben Einblick in sechs Handarbeitstechniken, welche zur Herstellung von Trachtenzubehör unentbehrlich sind. Ergänzt werden diese Instruktionsblätter mit Tips zur Pflege der Trachten.

JSK: Sind die einzelnen Kapitel ausbaubar?

RS: Das Ordnersystem ermöglicht eine fortlaufende Aktualisierung und Erweiterung der einzelnen Kapitel. Unser Ziel ist es, den Leuten von Zeit zu Zeit wieder etwas Neues oder neu Entdecktes anbieten zu können – kurz: die Erarbeitung und Gestaltung des Ordnerinhalts ist nie definitiv abgeschlossen.

JSK: Können schon Angaben zu Umfang, Preis und Mehrsprachigkeit gemacht werden?

RS: Die Grundaussage umfasst 140 A4-Seiten mit ungefähr 40 Abbildungen zum Preis von Fr. 79.–. Stricken: 3 Sockenmuster, 3 Fichus, 1 Kinderjacke, Socken und Armstulpen. Häkeln: 4 Häkelspitzen von verschiedener Breite. Nähen: Trachtenpelerine, verschiedene Unterröcke, Kniehose (alles mit Schnitt-

muster). Kleidersack für Trachten. Sticken: Grundstiche, Vorschläge für verschiedene Stichkombinationen für Weissstickerei, Tüllstickerei. Filetknüpfen: Hanteli Fichu (Gärnli). Klöppelspitzen: 2 breite Spitzen, 3 mittelbreite Spitzen, 2 schmale Spitzen. Pflegetips.

Kurze geschichtliche Einführungen leiten die Kapitel ein – gefolgt von der entsprechenden Theorie und übersichtlichen Schemata z. B. für Strümpfe und Fichus. Nähen: Schnittmuster für die vorgeschlagenen Objekte. Sticken: Grundstiche und verschiedene Kombinationen für Weissstickerei. Tüllstickerei: Grundstiche sowie Vorschläge für Puppenfichus. Häkeln: verschiedene Spitzen mit Abzählmuster. Filet: Grundbegriffe der verschiedenen Möglichkeiten anhand von Musterbeispielen. Theoretisches zur Herstellung von Handschuhen und Fichus. Klöppeln: verschiedene Spitzen und Klöppelbrief. Der Ordner wird in zwei Landessprachen nämlich deutsch und französisch herausgegeben.

JSK: Gibt es genug Trachtenbestandteile von allgemeinem Interesse, dass sich eine gesamtschweizerische Kommission um die Verbreitung deren Herstellung kümmert?

RS: Bestimmt, doch wir möchten die Interessenten auch dazu motivieren, dort wo es gemäss den kantonalen Vorschriften erlaubt ist, etwas Eigenes zu schaffen.

JSK: Können kantonsspezifische Kapitel oder Arbeitsblätter in diesen Ordner integriert werden?

RS: Wir empfehlen sogar die Ergänzung mit einem kantonsspezifischen Kapitel. Der Ordner soll eigene Ideen anregen,

aber auch als zuverlässige Arbeitsgrundlage dienen.

JSK: Ist dieses Angebot für jedermann – oder eher für jedefrau – gedacht oder richtet es sich an Fachleute?

RS: Ich glaube, dass das breite inhaltliche Spektrum für alle etwas bereithält. Natürlich ist der Ordner kein handarbeitstechnisches Lehrwerk, man sollte demzufolge schon gewisse Grundkenntnisse mitbringen. Die Lektüre des Ordners soll auch zum Erlernen einer bestimmten Technik animieren.

JSK: Die Antwortkarte in diesem Heft ist nicht nur Bestellkarte sondern erfüllt auch den Zweck einer Bedürfnisabklärung; wie viele Bestellungen sind für eine tatsächliche Realisierung des Projektes notwendig?

RS: Die kostendeckende Realisierung des Ordners zum obgenannten Preis erfordert eine Mindestauflage von 500 Exemplaren. Aus diesem Grund möchten wir mit der beiliegenden Antwortkarte klären, ob ein reelles Bedürfnis besteht. Wir sind überzeugt, dass dieser Ordner bei den Trachtenleuten grossen Anklang findet. Bei mindestens 500 Bestellungen kann der Ordner im Frühjahr 1997 ausgeliefert werden.

Mit Rita Sägesser sprach
Johannes Schmid-Kunz

Rita Sägesser

Präsidentin der Schweizerischen
Trachten- und Materialkommission

Présidente de la Commission fédérale
du matériel et des costumes

JSK: Cette édition du «Costumes et coutumes» contient une carte réponse déterminant le besoin d'un classeur «dessus et dessous» élaboré par un groupe de travail du même nom. Que trouvons-nous dans ce classeur?

RS: Le «Costumes et coutumes» 2/85 contenait des modèles et des patrons de jupons de costumes et culottes avec dentelles à confectionner soi-même ainsi que des directives pour tricoter des chaussettes et des fichus. L'écho a été énorme. En 1992 le groupe de travail «dessus et dessous», composé alors d'Anne-Marie Winet, Nina Schmid-Kunz, Margrith Roth-Hug et moi-même, a été chargé par la Commission fédérale du matériel et des costumes de développer quelque chose de plus fondamental concernant des accessoires de costumes.

Le contenu du classeur visait à éveiller le plaisir aux travaux manuels et à la confection par soi-même. Pouvoir élaborer soi-même les accessoires de son costume renforce le lien que l'on développe avec le costume. Les divers chapitres donnent un aperçu de six techniques de travail manuel indispensables à la confection des accessoires de costumes. Ces instructions sont complétées par des «tuyaux» sur l'entretien des costumes.

JSK: Est-ce que les divers chapitres peuvent être développés?

RS: Le système du classeur permet une remise à jour et un développement de



chaque chapitre. Notre but est d'offrir aux gens, de temps à autre, des nouveautés ou de nouvelles découvertes: en quelques mots: de par son contenu et sa présentation, ce classeur n'est jamais définitivement terminé.

JSK: Est-ce que vous pouvez préciser son volume, son prix et nous dire en quelles langues il est rédigé?

RS: Publié en français et en allemand le classeur de base a 140 pages A4 dont env. 40 images pour le prix de 79.- frs. De petites introductions historiques débutent chaque chapitre suivies de la théorie et de schémas clairs p.ex. pour bas et fichus.

Voici les principaux chapitres: Tricotage: trois modèles de chaussettes, 3 fichus, 1 jacquette d'enfant, chaussettes et manchettes. Crochet: 4 broderies au crochet de largeur différente. Couture: pélerine pour costume, divers jupons, culottes (avec patrons pour chaque proposition), sac à vêtements pour costumes. Broderie: points de base, propositions de diverses broderies combinées pour broderie en blanc. Dentelles au fuseau: 2 dentelles larges, 3 dentelles moyennes et 2 étroites + chablons. Broderie sur tulle: points de base et propositions pour fichus de poupées. Filet: éléments de base des diverses possibilités selon modèles. Théorie pour confection de gants et fichus (Gärnli). «Tuyaux» pour l'entretien.

JSK: Y a-t-il suffisamment d'éléments de base d'intérêt général justifiant la constitution et la diffusion d'un tel classeur par une commission fédérale?

RS: Assurément, mais nous souhaitons aussi motiver les associations cantonales

Entretien avec Rita Sägerser

à faire de même là où les prescriptions le permettent.

JSK: Est-ce que des chapitres propres à un canton ou des fiches de travail peuvent être intégrées à ce classeur?

RS: Nous recommandons même d'y ajouter un chapitre propre à un canton. Le classeur doit promouvoir des idées spécifiques mais servir en même temps de base de travail sûre.

JSK: Cette offre s'adresse-t-elle à tout un chacun ou est-elle plutôt destinée à des spécialistes?

RS: Je pense que vu l'ampleur du contenu chacun y trouve quelque chose à sa convenance. Cependant ce classeur n'est pas un recueil de travaux manuels. Il est donc souhaitable de posséder quelques connaissances de base. Consulter ce classeur devrait aussi inciter à adopter une certaine technique.

JSK: La carte-réponse concernant cet ouvrage n'est pas seulement une carte de commande mais elle sert à déterminer les besoins; combien de commandes sont-elles nécessaires pour réaliser concrètement ce projet?

RS: Pour maintenir le prix mentionné ci-dessus il nous faut au moins des commandes pour 500 classeurs. C'est la raison pour laquelle nous souhaitons également analyser la clause du besoin au moyen de la carte-réponse. Nous sommes persuadés que ce classeur rencontrera un écho certain auprès des amis du costume. Avec un minimum de 500 exemplaires le classeur sera prêt au printemps 1997.

Rita Sägerser était interrogée par Johannes Schmid-Kunz

Schützen Sie Ihre kostbare Tracht

In der ROLUTEX Staub- und Traghülle ist Ihre Tracht optimal gegen Schmutz und Staub geschützt. Das Spezialgewebe aus atmungsaktiver Regenmantel-Cabardine mit spezieller Scotchcard-Ausrüstung ist wasser- und schmutzabweisend und bis 60°C waschbar.

Bezugsquellennachweis: Rolutex
Roger Luginbühl, 8212 Neuhausen,
Telefon 052 672 31 64, Fax 052 672 67 65



Ihr Fachgeschäft im Emmental für neuen, handgearbeiteten Trachtenschmuck, Ergänzungen, Reparaturen und Reinigungen.

Schmuckfreuden in Gold und Platin aus unserem Atelier...



Geissbühler, Goldschmiede- und Filigranatelier
von Tavetweg 1, CH-3510 Konolfingen, Tel. 031 791 03 22 (Montag geschlossen)

Berggasthaus Gitschenen
Beatrice und Franz Herger-Kieliger
6461 Isenthal/Kt. Uri
Telefon 041 878 1158



Der Geheimtip!

Unterkunft für 60 Personen, gemütliche Räume, Ausgangspunkt schöner Wanderungen.

Auszug aus dem Kursprogramm:

- Juni: – Gesundheit aus der Natur: Wildkräuter kochen mit Georges Zeller.
- Juli: – Unvergängliche Blütenpracht: vergessenes Kunsthandwerk zeigt die Österreicherin Alberta Mangutsch.
– Scherenschnitt mit Susanne Schläpfer – nur noch wenige Plätze frei.
– Ruten-Gehen und Pendeln mit Eva Maria und Eric Müller-Tschopp.
- August: – Ruten-Gehen und Pendeln mit Eva Maria und Eric Müller-Tschopp.
– Schwyzerörgli – ausgebucht.
– Alphornblasen mit Sepp Bühlmann – nur noch wenige Plätze frei.
- September: – Klosterarbeiten mit Bärbel Kirner – ausgebucht.
– Klöppeln mit Ruth Bühlmann – nur noch wenige Plätze frei.
- Oktober: – Intarsien Anfängerkurs mit Bruno Walker.
– Schwyzerörgeli-Ferienplausch – ausgebucht.
– Verschiedene Stickereien mit Ursina Hawkes.
- November: – Gold- und Perlenstickern mit Ursina Hawkes.
– Nadelmalerei mit Beatrice Herger-Kieliger – nur noch wenige Plätze frei

Verlangen Sie das ausführliche Kursprogramm sowie die Unterlagen über das Gasthaus Gitschenen, 6461 Isenthal.

Sechs Lieder zur Bereicherung Ihres

Erntedankgottesdienstes

für Sopran-Solo, Frauenchor und Orgel
von Jules Walthert (Text), Balz Burch (Musik).

Kopiervorlagen für Chor mit Klavierbegleitung, Orgelstimme und Tonbandkassette für nur Fr. 250.–

Bestellungen an: Balz Burch,
Gönhardweg 1d, 5034 Suhr
Telefon 062 84228 49

Referenzen: Trachtenchöre Wauwil/Egolzwil, Schötz, Eschenbach, Hochdorf, Triengen



Bestellen Sie unsere neue Broschüre

«Original Schweizer Trachten für Puppen zum Selbermachen»

Ein Muss für jeden Trachtenfan!



Bastelzentrum Bern
Bubenbergplatz 11 3011 Bern
Tel. 031-311 06 63 Fax 031 - 312 51 80

Ja, ich bestelle gratis die Broschüre!

Vorname:
Name:
Strasse:
PLZ, Ort:
Datum:

Vereinsrechnung für 1995 / Comptes de l'exercice 1995

	Rechnung 1995 Comptes 1995		Voranschlag 1995 Budget 1995		Voranschlag 1996 Budget 1996		Voranschlag 1997 Budget 1997	
	Aufwand Dépenses	Ertrag Recettes	Aufwand Dépenses	Ertrag Recettes	Aufwand Dépenses	Ertrag Recettes	Aufwand Dépenses	Ertrag Recettes
Aufwand/Dépenses								
Sekretariat und Verwaltung/Secrétariat et gestion								
Gehälter und Löhne/Traitements et salaires	143 073.50		146 100.-		138 600.-		140 600.-	
Sozialaufwand/Charges sociales	28 346.70		29 700.-		30 700.-		31 000.-	
Reise- und Sitzungsspesen/Frais de voyages et de séances	18 701.35		18 100.-		29 100.-		29 100.-	
Immobilienbetrieb/Gérance immobilière	17 890.70		19 500.-		19 500.-		34 500.-	
Versicherungen/Assurances	655.70		700.-		700.-		700.-	
Material und Einrichtungen/Matériaux et Installations	14 930.10		11 500.-		11 500.-		15 000.-	
Diverse Verwaltungskosten und Spesen/Frais divers	16 205.95		17 000.-		18 000.-		18 000.-	
Andere Verwaltungsausgaben/Autres dépenses de gestion	5 984.70		7 000.-		9 000.-		7 000.-	
Jährliche DV/Assemblée annuelle: 1995 Meiringen, 1996 Baden-Wettingen	5 600.30		4 500.-		4 500.-		5 000.-	
Kommissionen/Commissions								
Koordination der Kommissionen/Coordination des commissions			1 500.-		1 500.-		1 500.-	
Arbeitsgr. Geschäftsstelle 2000/Groupe de travail secrétariat gén.	2 130.45		1 500.-		1 500.-		1 500.-	
Volkslanz-Kommission/Commission de danse populaire	18 428.70		17 800.-		19 800.-		23 300.-	
Volkslied-Kommission/Commission de la chanson populaire	2 851.50		4 600.-		3 800.-		3 800.-	
Trachten-Kommission/Commission pour les costumes	3 316.80		4 700.-		4 700.-		4 500.-	
Volkstheater/Theâtre populaire	1 000.-		1 000.-		1 000.-		1 000.-	
Finanz-Kommission/Commission des finances	224.-		1 500.-		1 500.-		2 000.-	
Forschungs-Kommission/Commission de recherche	6 708.50		7 600.-		12 100.-		7 200.-	
Medien-Kommission/Commission média	3 559.45		4 600.-		3 300.-		4 000.-	
Festschrift TUB/Revue en hommage au jubilé FNCS					2 200.-			
Redaktions-Kommission/Commission de rédaction	3 248.-		3 500.-		3 500.-		5 000.-	
Editionen/Publications								
Zeitschrift/Revue	157 954.35		170 500.-		181 000.-		190 000.-	
Tonträger/Documents sonores			1 500.-		1 500.-			
Tanzbeschreibungen/Chorégraphies			500.-		500.-			
Lieder und Liederbuch/Chants et livres de chants					13 000.-			
Ordner «Drunter und Drüber»/Classeur «Dessus et Dessous»			1 000.-		8 000.-			
Diverse Aufwendungen/Dépenses diverses								
Diverse Ausgaben/Frais divers	2 739.20		8 000.-		8 000.-		8 000.-	
Edg. Feste/Fêtes fédérales: ETF 1998. Vorbereitungen/Préparatifs							11 400.-	
Auslandkontakte/Contacts à l'étranger	305.-		2 000.-		2 000.-		2 000.-	
Sonderausstellung KHB/Exposition Grenette	21 184.25		20 000.-					
Leitbild STV/Image de marque	8 396.70		11 000.-		3 500.-			
Ertrag/Recettes								
Mitgliederbeiträge/Cotisations		325 531.-		327 000.-		327 000.-		325 000.-
Abonnemente/Abonnements		11 953.-		7 000.-		7 000.-		5 000.-
Inserteinnahmen/Annonces		29 040.-		30 000.-		32 000.-		28 000.-
Zinserträge/Intérêts bancaires		27 803.80		20 000.-		25 000.-		15 000.-
Trachtenbücher/Livres «Costumes suisses»		1 010.-		1 000.-		1 000.-		
Tonträger/Documents sonores		669.50		1 000.-		1 000.-		1 000.-
Tanzbeschreibungen/Chorégraphies		2 455.50		2 000.-		2 000.-		2 000.-
Lieder und Liederbuch/Chants et livres de chants						15 000.-		15 000.-
Ordner «Drunter und Drüber»/Classeur «Dessus et Dessous»								14 000.-
Beiträge Dritter/Contributions de tiers— BAK Bundesamt für Kultur		23 000.-		20 000.-		20 000.-		20 000.-
Diverse Einnahmen/Recettes diverses		60 225.-		108 000.-		100 000.-		100 000.-
Aufwandüberschuss/Excédent Dépenses								
	483 435.90	483 435.90	516 900.-	516 900.-	534 000.-	534 000.-	544 100.-	544 100.-

Bilanz per 31. Dezember 1995 / Bilan au 31 décembre 1995

Aktiven/Actifs		Passiven/Passifs	
Kasse/En caisse	321.20	Kreditoren/Créances de tiers	
Postcheck/Compte de chèques postaux	111 551.10	Transitorische Passiven/Passifs transitoires	75 457.05
Bankguthaben/Avoir en banque	662 298.65	Eidg. Fonds zur Förderung des Trachtenwesens/ Fonds central pour le soutien de la cause des costumes	100 000.-
Wertschriften/Titres	9 000.-	Spezialfonds zur Deckung allfälliger Defizite an Eidg., Trachtenfesten/ Provisions pour déficits éventuels de fêtes fédérales	50 000.-
Debitoren/Avoirs divers	6 321.55	Rückstellung BW Fiesch/Provisions SC Fiesch	14 000.-
Warenvorräte/Stocks	27 649.-	Kornhaus Burgdorf: Wertberichtigung/Réévaluation	292 818.60
Verwaltungsvermögen/Fortune de gestion	295.-	Rückstellung Sammelaktion/Provisions actions collectives	503 000.-
Kornhaus Burgdorf: Rebilanzierung/Coût selon bilan	292 818.60	Rückstellung Liederbuch/Provisions livres de chants	40 000.-
Transitorische Aktiven/Actifs transitoires	64 347.50	Rückstellung Ordner «Drunter und Drüber»/ Provisions Classeur «Dessus et Dessous»	
		Rückstellung EDV-Anlage/Provisions ordinateurs	14 000.-
		Laufendes Vereinsvermögen/Capital disponible	85 324.95
Total	1 174 600.60	Total	1 174 600.60

Laufendes Vereinsvermögen (Stand nach Gewinnverteilung)

Bestand am 1. 1. 1995 Fr. 87 073.05

Aufwandüberschuss 1995 Fr. 1 748.10

Bestand am 31. 12. 1995 Fr. 85 324.95

Actif (Fortune) de la Fédération

Solde au 1. 1. 1995 Fr. 87 073.05

Excédent des dépenses 1995 Fr. 1 748.10

Solde au 31. 12. 1995 Fr. 85 324.95

Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk

Postfach 711 • 3855 Brienz • Telefon 036 51 44 61 • Telefax 036 61 44 62

60 neue Kurse ab Juni 1996

Anfangs Juni 1996 beginnt das Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk seine Tätigkeit. Es organisiert handwerkliche und kunsthandwerkliche Kurse. Diese dauern eine oder zwei Wochen. Sie sind offen für Frauen und Männer. Das Kurszentrum ist für Unterkunft und Verpflegung besorgt.

Handwerk, Kunsthandwerk, Gestaltung

Beispiele aus dem Kursangebot:

Schreinern, Drechslern, Holzschnitzen, Lederarbeiten, Korbflechten, Schmieden, Strohflechten, Kalligrafie, Scherenschnitt, Buchbinden, Papier-Mâché, Zeichnen/Malen, Handweben, Kettmalen/Kettdruck, Experimente mit textilen Materialien und Techniken, Patchwork, Wolle färben, Malen auf Seide, Textiler Siebdruck, Filzen.

— An das Kurszentrum
— Ballenberg Heimatwerk
— Postfach 711, 3588 Brienz

— Ich bitte Sie, mir zuzustellen:

- Kursübersicht 1996
- Spezialprogramm Textiles Gestalten
- Spezialprogramm Handwerk/
Kunsthandwerk
- Spezialprogramm Holzbearbeitung

— Name, Vorname: _____

— Strasse, PLZ, Ort: _____

— Telefon: _____

TuB

Im folgenden Text finden Sie alle Antworten auf die Wettbewerbsfragen

1916 wurde in der Waadt der erste Kantonalverband und 1926 in Luzern die Schweizerische Trachtenvereinigung gegründet. Der erste von insgesamt 7 Präsidenten war Hans Vonlaufen. 1928 erschien das erste Verbandsorgan: «Schweizertracht». Die Aktivitäten unserer 28000 Mitglieder werden oft von den 9 Mitgliedern des Ausschusses, in dem nur Rätomanisch als Muttersprache fehlt, initiiert und von den 7 Kommissionen fachgerecht betreut. Auf der Geschäftsstelle in Burgdorf laufen die Fäden zusammen für das Singwochenende auf dem Appenberg, die Brauchtumswoche in Fiesch, das nächste Eidgenössische Trachtenfest in Bern, für Editionen (z. B. Tanzbeschreibungen: früher in Serien – die erste davon aus dem Wallis) oder für grosse Tanzfeste wie 1991 in St. Gallen. Die Schweizerische Trachtenvereinigung, unterstützt von wichtigen Gremien, zu diesen der Verbund der Westschweizer Kantone gehört (COCORO), gestaltet

60 Kurse auf dem Ballenberg

Anfangs Juni nimmt das Kurszentrum Ballenberg Heimatwerk seine Tätigkeiten auf. Die neue Ausbildungsstätte beim Freilichtmuseum ist Nachfolgerin des Kurszentrums der Heimatwerkschule Richterswil.

Die angebotenen Kurse sind offen für Leute ab dem 16. Altersjahr, welche bewährte Handwerkzeuge und -techniken erhalten und auch weitergeben möchten.

Das Kurszentrum organisiert preiswerte Verpflegung und Unterkünfte. Die herrliche Umgebung ermöglicht auch der Familie oder den Bekannten unvergessliche Tage in der gemeinsamen Ferienwohnung (siehe Inserat auf der Jahresrechnung STV).

An der Zentralvorstandssitzung vom 23. März 1996 in Luzern wurden folgende Gewinner durch das Los bestimmt:
Les gagnants suivants ont été tirés au sort lors de la séance du Comité central du 23 mars 1996 à Lucerne:

1. Preis / 1er prix: Annj Michel-Bisaz, 7223 Buchen.
2. Preis / 2e prix: Maria Prader, Langraus, 7242 Luzein.
- 3.–5. Preis / 3 au 5e prix: Klara Fasel, Bagerstrasse 10, 3185 Schmiten; Renate Shoshoua, Oberfeldring 4, 8905 Arni; Vreni Liem, Museumsstrasse 12, 8904 Aesch.
- 6.–10. Preis / 6 au 10e prix: Fridolin Aebischer, Dorfplatz 3, 3178 Bösinggen; Theresia Mundning, Weierhofstrasse 5, 9500 Wil; Elisabeth Flükiger, Pniel-Stöckli, 3439 Ranflüh; Peter Liem, Museumsstrasse 12, 8904 Aesch; Maria Sprecher, Hus Castels, 7246 St. Antönien.

Der Zentralvorstand, die Redaktionskommission und der Redaktor gratulieren allen Gewinnern recht herzlich!
Le Comité central, la commission de rédaction et le rédacteur félicitent les heureux gagnants!

auch Ausstellungen («Trachtenpuppen – handwerklich und traditionell» im Kornhaus Burgdorf 1995) und organisiert die Schweizerische Delegiertenversammlung (wann sind wir einmal im Kanton Nidwalden?), zu welcher zielverwandte Organisationen wie die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Volkstanzkreise oder der Eidgenössische Jodlerverein eingeladen werden. Veranstaltungen können in «Tracht und Brauch» veröffentlicht werden (im TuB 3/1994 waren es 30).

Le texte suivant vous donne toutes les réponses aux questions du concours

C'est Vaud qui en 1916 a fondé la première association cantonale et c'est en 1926 que fut fondée, à Lucerne, la Fédération nationale des costumes suisses. 7 présidents ont siégé jusqu'à ce jour à la tête de la FNCS, Hans Vonlaufen en a été le premier. Parue en 1928 la première revue de la Fédération s'intitulait «Les costumes suisses». Les activités de nos 28000 membres sont souvent guidées – dans toutes nos langues nationales sauf

en romanche – par les 9 membres du Comité directeur assistés par les 7 commissions spécialisées. Le Secrétariat général à Berthoud rassemble les éléments permettant de mener à bien le week-end chantant d'Appenberg, la semaine coutume de Fiesch, la prochaine fête fédérale des costumes à Berne, des éditions (p. ex. les chorégraphies: séries d'autrefois – les premières ont été publiées en Valais) ou de grandes fêtes dansantes comme celle de St-Gall en 1991.

Soutenue par des organes tels que la COCORO, association des cantons de la Suisse occidentale, la Fédération nationale des costumes suisses, met sur pied des expositions («Poupées costumées habillées de manière artisanale et traditionnelle» à la Grenette de Berthoud en 1995) et organise l'Assemblée fédérale des délégués (quand nous rendrons-nous dans le Canton de Nidwald?), à laquelle participent des organisations à buts analogues telles que l'Association suisse des jodlers ou le groupe de travail des milieux suisses de danse populaire. Les manifestations peuvent être publiées dans le «Costumes et coutumes» (30 publications ont paru dans le CC 3/1994).

Mitteilungen

Willkommen in Wettingen

Die Schweizerische Trachtenvereinigung tagt erstmals in Wettingen; darüber freuen wir uns. Ich heisse die Delegierten herzlich willkommen und hoffe, sie werden sich in der Region Baden-Wettingen wohlfühlen.

Im Jahre 1045 wurde Wettingen in einem Schutzbrief Heinrich III. urkundlich erstmals erwähnt.

Bekannt ist in Wettingen das im Jahr 1227 gegründete Zisterzienserkloster an der Limmat. Am 4. Mai konnten Klosterkirche und Kreuzgang nach umfangreicher Renovation wiedereröffnet werden.

Berühmt sind vor allem das Chorgestühl, der Rokoko-Hochaltar und ein interessanter Scheibzyklus im Kreuzgang. Das Kloster wurde 1841 aufgehoben. Bis zur Jahrhundertwende betrug die Einwohnerzahl Wettingens weniger als 2000: Kleinbauern, Handwerker und Arbeiter der Spinnerei. Einen Aufschwung erlebte die Gemeinde mit der Gründung der BBC in Baden. Mit 18000 Einwohnern ist Wettingen heute die grösste Gemeinde im Kanton Aargau.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen angenehmen Versammlungsverlauf im Sport- und Erholungszentrum Tägerhard und einen schönen Aufenthalt in Wettingen.

Dr. Karl Frey,
Gemeindeammann

Communications

Bienvenue à Wettingen

Pour la première fois la Fédération nationale des costumes et coutumes siège à Wettingen et nous nous en réjouissons beaucoup. Je souhaite une cordiale bienvenue à tous les délégués et espère qu'ils se sentiront à l'aise dans la région de Baden-Wettingen.

Nous retrouvons pour la première



fois le nom de Wettingen dans un sauf-conduit d'Henri III daté de 1045. Wettingen est surtout connu pour son cloître cistercien fondé en 1227 sur la Limmat. Après d'importantes rénovations l'église du

cloître de même que le chemin de croix sont à nouveau accessibles au public depuis le 4 mai. Les sièges du chœur et le maître autel style rococo sont célèbres de même qu'un cycle de vitraux très intéressant accompagnant le chemin de croix. La communauté du cloître s'est éteinte en 1841. Jusqu'à la fin du siècle Wettingen comptait moins de 2000 habitants, des petits paysans, artisans et ouvriers de filatures. Notre commune a connu un essor particulier avec la fondation de BBC à Baden. Avec ses 18000 habitants Wettingen est aujourd'hui la plus grande commune du Canton d'Argovie.

Je souhaite à toutes les participantes et à tous les participants une agréable rencontre dans ce centre de sport et détente de Tägerhard et un très bon séjour à Wettingen.

Dr Karl Frey, Maire

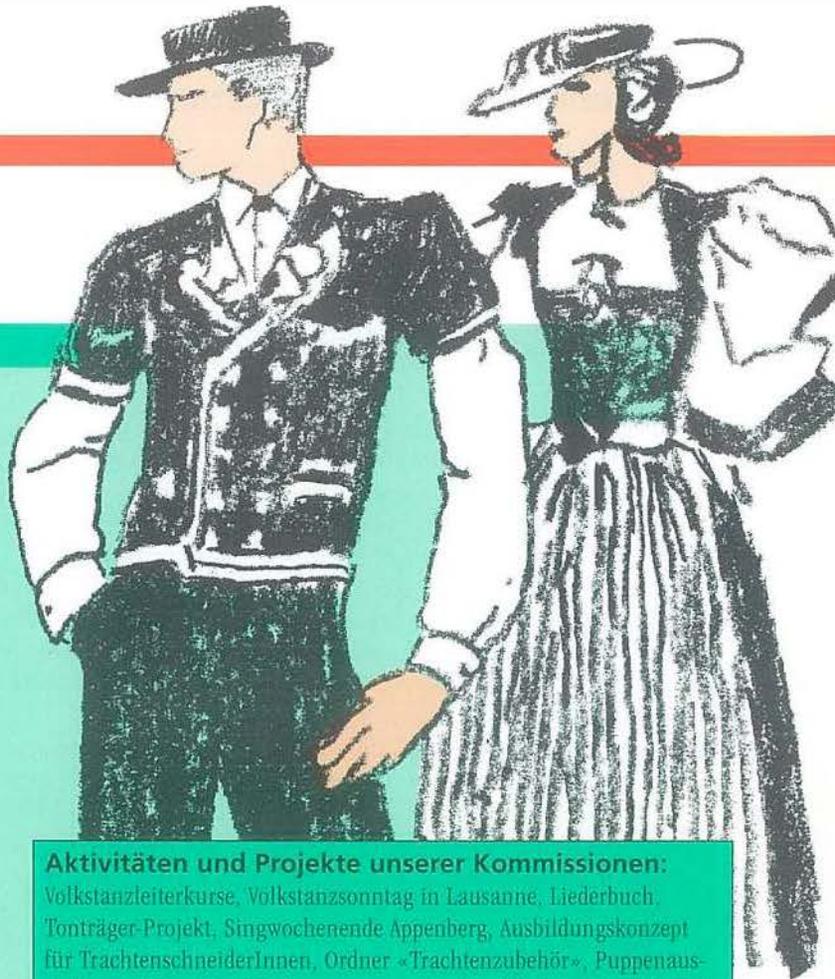
Geschäftsliste der Delegiertenversammlung Ordre du jour de l'Assemblée des délégués

Begrüssung – Allocution

1. Wahl der Stimmenzähler – Election des scrutateurs
2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 10. Juni 1995 in Meiringen (Tracht und Brauch 3/95) – Procès-verbal de l'Assemblée des délégués du 10 juin 1995 à Meiringen (Costumes et coutumes 3/95)
3. Totenehrung – Nécrologie
4. Jahresrechnung 1995 (Tracht und Brauch 2/1996) – Comptes 1995 (Costumes et Coutumes 2/1996)
5. Budget 1996 (Tracht und Brauch 2/1996) und Festsetzung des Mitgliederbeitrages 1997, Budget 1997 (Tracht und Brauch 2/1996) – Budget 1996 (Costumes et Coutumes 2/1996) et cotisation des membres pour 1997, budget 1997 (Costumes et Coutumes 2/1996)
6. Wahlen/Vorschlag des Zentralvorstandes – Elections/Proposition du Comité central
Ausschuss – Comité directeur:
Region Nordwestschweiz/Région Suisse Nord-ouest:
Therese Bruderer, Seengen
Region Ostschweiz/Région Suisse orientale:
Kurt Breitenmoser, Appenzell
Zentralkassier/Trésorier central:
Kurt Breitenmoser, Appenzell
Ersatzwahl Rechnungsrevision – Election suppléant révision des comptes:
Hans Wadsack, Zug/Zoug
7. Ort der Delegiertenversammlungen – Lieu des Assemblées de délégués
1998: Schaffhausen – Schaffhouse
8. Ehrungen – Honorariats
9. Orientierung über Aktivitäten und Anlässe – Informations concernant les activités et manifestations
10. Anträge Anregungen von Trachtengruppen und Mitgliedern – Propositions et suggestions de la part de groupes de costume ou de membres individuels
11. Verschiedenes – Divers

Gemäss Art. 36 der Statuten sind Anträge schriftlich vier Wochen vor der Delegiertenversammlung an die Geschäftsstelle STV einzureichen.

Selon l'art. 36 des Statuts, des propositions doivent être remises quatre semaines avant l'Assemblée des délégués au Secrétariat général FNCS.



Jahresbericht 1995

Bewegung und Beweglichkeit

In unserem Verbandsprachgebrauch pflegen wir uns hin und wieder als Trachtenbewegung zu sehen und zu nennen. Neue Tänze, Lieder, aber auch neue Trachten sind innerhalb unserer Reihen in den letzten Jahren entstanden. Die Bewegung ist nicht aufzuhalten und das ist gut so. Aber auch unsere Beweglichkeit ist immer wieder gefragt, sei es, dass wir alte Strukturen überdenken und erneuern sowie liebgeordnete Gewohnheiten auf ihre heutige Tauglichkeit prüfen. Dies gilt auch

für neue Gesichter in unseren Reihen und Gremien. Andere Sichtweisen, neue Ideen öffnen ungeahnte Horizonte. Den Trachtenleuten sei gedankt, die durch Innovation und Kreativität dafür sorgen, dass wir geistig und körperlich beweglich bleiben.

Herzlichen Dank auch allen, die in irgend einer Charge für die Geschäftsstelle tätig sind, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, die Zuverlässigkeit und den freundschaftlichen Umgang.

Arlette Köfer-Rickenbach,
Geschäftsführerin

Ausschuss und Zentralvorstand

Reise Österreich/Ungarn, Puppenausstellung, Jugendarbeit, Schweizerischer Volkstanzsonntag in Lausanne, Eidg. Trachtenfest, Obleuteagung in Poschiavo, zweitägige Zusammenkunft mit Vertretern der Region Nordwest-Schweiz.

Auszug und Einzug

Ausschuss: Marius Hayoz/FR
Zentralvorstand: Rücktritte: Karl Gasser/SZ, Anita Wartmann/TC; neu: Robert Kessler/SZ, Jakob Helfenberger/TC, Eddy Steiner/VS
VLK: Rücktritt: Peter Schwarz/BE; neu: Kurt Lüthi/BE.

Aktivitäten und Projekte unserer Kommissionen:

Volkstanzleiterkurse, Volkstanzsonntag in Lausanne, Liederbuch, Tonträger-Projekt, Singwochenende Appenberg, Ausbildungskonzept für TrachtenschneiderInnen, Ordner «Trachtzubehör», Puppenausstellung «Schweizer Trachtenpuppen – handwerklich und traditionell» mit 1000 Trachtenpuppen und 15 650 zahlenden Besuchern!, Arbeitsgruppe für eine Festschrift zum 75-Jahr-Jubiläum der STV als Sondernummer von «Tracht und Brauch», Fotoarchiv, Medienordner, Trachten-Dia-Show, Gönnervereinigung, Mittelbeschaffung der STV, Volkstanzinventarisierung, Verträge mit Choreographen und Komponisten für Pilotprojekt mit 10 Tänzen, Arbeitsgruppe Leitbild, Arbeitsgruppe Geschäftsstelle 2000, Arbeitsgruppe Flesch 1997.

Delegiertenversammlung 1995

Bernische Gastfreundschaft und Gemütlichkeit an der Delegiertenversammlung in Meiringen. 1000 Delegierte erlebten Petrus einmal mehr als unzuverlässigen «Trachtenmann». Ehrungen für Alois Liem/ZH, Rösly Regen/GL, Hans Gisler/UR und Hans Raschle/SG. Nächste Delegiertenversammlungen 1996 in Baden-Wettingen und 1997 in La Chaux-de-Fonds/Neuchâtel.

Mitgliederbewegung

STV = leicht auf 

FR, SO, SZ, AR = auf 

VD, BE, SG, GE = ab 

Ein herzliches Willkommen den neuen Gruppen:

Seetal, AG
Bauergruppe Näfels, GL
Gruppa da sots, Sent, GR
Goldingertal, SG
Bärschwil, SO

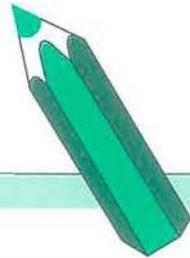
Gesamtschweizerische Aktivitäten

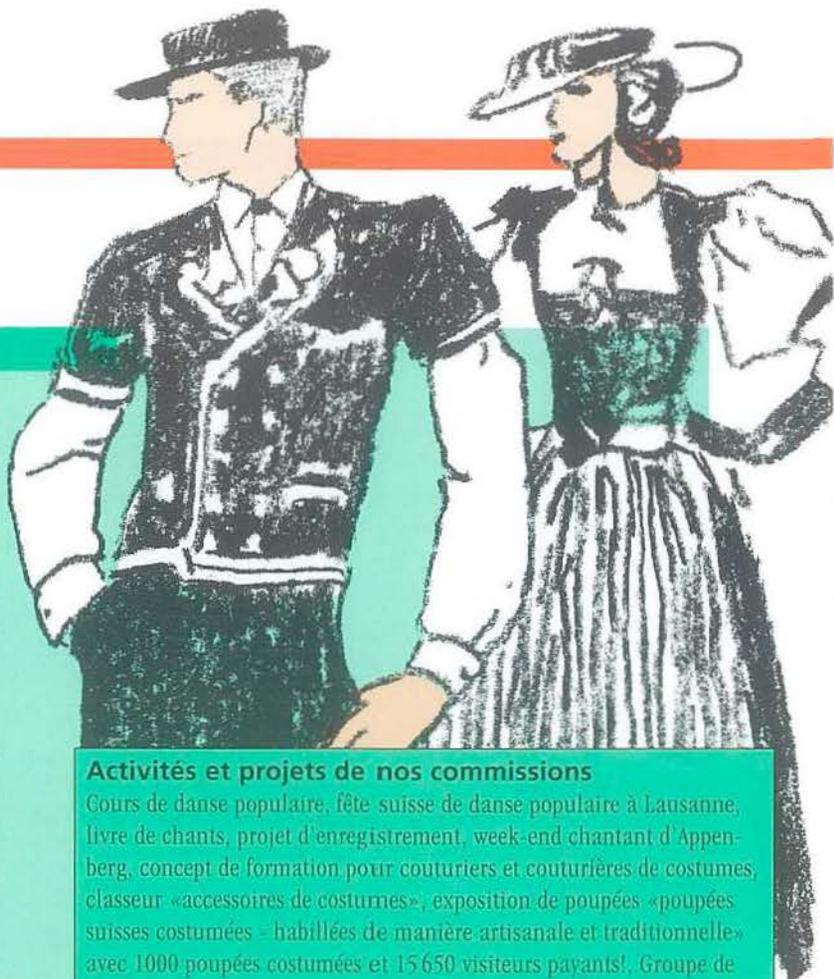
1996: 23. Juni Volkstanzsonntag in Lausanne.
1997: 28. September – 4. Oktober: 2. Brauchtumswoche in Fiesch.
1998: 27./28. Juni Eidg. Trachtenfest in Bern

Den vollständigen Jahresbericht erhalten Sie bei:
Geschäftsstelle der Schweizerischen Trachtenvereinigung
Postfach, 3400 Burgdorf

Geschäftsstelle

Begleitung von Ausschuss, Zentralvorstand, Präsidentenkonferenz, Kommissionen, Arbeitsgruppen, OK Delegiertenversammlung, Finanzwesen, Mutationen, usw.





Extrait du rapport annuel 1995

Mouvement et mobilité

Le vocabulaire de notre Fédération veut que de temps à autre nous nous définissions «mouvement» du costume à voir et à entendre. De nouvelles danses, des chants nouveaux mais aussi de nouveaux costumes sont nés dans nos rangs au cours de ces dernières années. Le mouvement suit son cours et tout est bien ainsi. Cependant notre mobilité est souvent remise en question du fait peut-être que nos anciennes structures sont à repenser et à renouveler ou que nos chères habitudes sont à analyser dans leur densité actuelle. Ceci est également valable pour les

nouveaux visages au sein de nos rangs et commissions. D'autres manières de voir, des idées nouvelles ouvrent des horizons insoupçonnés. Merci aux amis du costume qui veillent par leurs innovations et leur créativité à ce que nous restions mobiles tant psychologiquement que physiquement.

Merci aussi à tous ceux qui, par une quelconque charge, oeuvrent pour le Secrétariat central, pour leur excellente collaboration, pour leur authenticité et leurs relations en toute amitié.

Arlette Köfer-Rickenbach,
Secrétaire générale

Comité directeur et central

Voyage Autriche/Hongrie, exposition de poupées, travail avec la jeunesse, fête suisse de danse populaire à Lausanne, fête fédérale des costumes, conférence des présidents à Poschiavo, rencontre avec les représentants de la Suisse du nord-ouest.

Démissions et nominations

Comité directeur: Marius Hayoz/FR
Comité central: ont démissionné: Karl Gasser/SZ, Anita Wartmann/TG; nouveaux: Robert Kessler/SZ, Jakob Helfenberger/TG, Eddy Steiner/VS
CCP: démission de Peter Schwarz/BE et nomination de Kurt Lüthi/BE.

Activités et projets de nos commissions

Cours de danse populaire, fête suisse de danse populaire à Lausanne, livre de chants, projet d'enregistrement, week-end chantant d'Appenberg, concept de formation pour couturiers et couturières de costumes, classeur «accessoires de costumes», exposition de poupées «poupées suisses costumées - habillées de manière artisanale et traditionnelle» avec 1000 poupées costumées et 15 650 visiteurs payants!, Groupe de travail pour constituer un document à l'occasion des 75 ans de la FNCS soit un numéro spécial du «Costumes et coutumes», archives photographiques, classeur médias, show de diapos sur les costumes, association de parrainage, procuration de moyens financiers pour la FNCS, inventaire des danses populaires, contrats avec les chorégraphes et compositeurs pour un projet pilote de 10 danses, groupe de travail image de marque, groupe de travail secrétariat 2000, groupe de travail Fiesch 1997.

Assemblée des délégués 1995

L'assemblée des délégués qui s'est tenue à Meiringen a fort apprécié l'aimable hospitalité bernoise bien qu'une fois de plus les 1000 délégués ont dû constater que «St.-Pierre» boudait les amis du costume. Alois Liem/ZH, Rösly Regen/GL, Hans Gisler/UR et Hans Raschle/SG ont été mis à l'honneur. L'assemblée des délégués 1996 aura lieu à Baden-Wettingen et celle de 1997 à La Chaux-de-Fonds/Neuchâtel.

Fluctuation des membres

Légère augmentation pour la FNCS

FR, SO, SZ, AR sont en hausse

VD, BE, SG, GE sont en baisse

La plus cordiale des bienvenues aux nouveaux groupes:

Seetal, AG
Groupe paysan Näfels, GL.
Gruppa da sots, Sent, GR
Goldingental, SG
Bärschwil, SO

Secrétariat central

Collaboration avec le comité directeur, comité central, conférence des Présidents, commissions, groupes de travail, CO de l'assemblée des délégués, finances, mutations etc.

Activités au plan suisse

1996: 23 juin fête suisse de danse populaire à Lausanne
1997: du 28 septembre au 4 octobre: 2e semaine «coutumes» à Fiesch
1998: 27 et 28 juin fête fédérale des costumes à Berne

Vous pouvez obtenir le rapport annuel complet auprès du Secrétariat de la Fédération nationale des costumes suisses, Case postale, 3400 Berthoud

Singwochenende Appenberg

2./3. November 1996

Programm:

Samstag, 2. November

14.00 Begrüssung
14.15 Singen
15.45 Pause
16.30 Singen
18.30 Nachtessen
20.00 Singen
anschliessend gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 3. November

09.00 Besinnlicher Auftakt
09.30 Singen
10.15 Pause
10.45 Singen
12.30 Mittagessen
14.00 Singen
15.40 Schlusswort

SingleiterInnen (Mitglieder der Volkslied-Kommission):

Susy Grob-Bossard, Zug
Region Zentralschweiz

Marius Hayoz, Schmitten
Region Romandie

Hedy Kienast, Ardelfingen
Region Zürich/Schaffhausen

Kurt Lüthi, Melchnau
Region Bern

Bernhard Spörri, Gränichen
Region Nordwestschweiz

Teilnahmeberechtigung:

2 Frauen und 2 Männer pro Gruppe der deutschen Schweiz. Die Absprache über die Teilnahme muss innerhalb der Trachtengruppe erfolgen! Kontrolle der Anmeldungen: Wegen der grossen Nachfrage wird die Gruppenzugehörigkeit kontrolliert.

Anmeldung:

Pro Person mit beigehefteter Antwortkarte (Berücksichtigung: Datum des Poststempels).

Kursort: Kulturzentrum Appenberg, 3532 Zäziwil, 031 791 27 21.

Kosten: Vollpension (inkl. Pausengetränke und Mineralwasser zu den Mahlzeiten).

Fr. 90.- Touristenlager
(mit Schlafsack)

Fr. 105.- Mehrbettzimmer
Fr. 110.- Doppelzimmer

Einzelzimmer sind keine verfügbar.

Mahlzeiten ohne Übernachtung: Fr. 62.-, sämtliche Mahlzeiten inkl. Mineralwasser, Pausengetränke.

Kursgeld:

Fr. 35.- (inkl. Notenmaterial).

Annullationsbedingungen:

4-12 Wochen vor Kursbeginn 30%
1-4 Wochen vor Kursbeginn 80%
1-7 Tage vor Kursbeginn 100%
(der Pensionskosten).

Thema:

«Ohrwürmer/Schlager/Hits».

Instrumente:

Das Mitbringen von Blas- und Streichinstrumenten ist erwünscht (mit Notenständer).

Bahnreisende:

Abholdienst ab Station Konolfingen (nur bei Angabe der Ankunftszeit).

Bestätigung/Faktura:

anfangs Oktober 1996.

Samstag-Mittagessen:

Mittagessen am Samstag bitte im Kulturzentrum Appenberg direkt melden (031 791 27 21).



Eidg. Trachtenfest 1998 auch im Zeichen gelebter Solidarität

Die Pro-Infirmitis plant die Herausgabe einer CD mit Trachtenchören aus allen vier Sprachkulturen, deren Erlös zugunsten behinderter Menschen verwendet wird.

In jeder Festkarte wird ein Retourbillet nach Bern inkl. unbeschränkte Benützung von Bus und Tram in der Stadt Bern eingerechnet sein. Dieses Dienstleistungspaket wird jede Festkarte mit ca. Fr. 30.- belasten.

Dadurch verwirklicht sich eine Art von Lastenausgleich. Festteilnehmerinnen und Festteilnehmer aus nahegelegenen Gebieten oder mit Privatfahrzeugen werden die Fahrtkosten Anreisender entlegen. Regionen solidarisch mittragen.

Fête fédérale des costumes 1998 sous le signe d'une solidarité vécue

Pro-Infirmitis projette l'enregistrement d'un CD avec des chœurs costumés provenant des quatre régions culturelles, dont le bénéfice sera attribué aux personnes handicapées.

Chaque carte de fête contiendra un billet de chemin de fer Berne-retour avec service gratuit illimité des bus et trams de la ville de Berne. Ces prestations grèveront chaque carte de fête de 30.- frs environ réalisant ainsi une sorte de péréquation des charges.

Les participantes et participants à la fête qui habitent des régions plus proches ou qui s'y rendront par leurs propres moyens supporteront solidairement les frais de transport des voyageurs venant de régions plus éloignées.

Ausländische Gruppen suchen Kontakt mit Schweizergruppen

Volkstanzgruppe Mőzs
Erika Csuka
Székely B.U. 20,
7100 Szekszárd
Ungarn

Grupo Santa Teresa
Ranon Rodriguez Nieto
Trubia Oviedo
33100 Asturias, Spanien

Vytautas Macionis
Secretary for International Contacts,
Fabijoniskiu 11-12
LT-2029 Vilnius, Litauen
Tel. 3702 732217. Fax 3702 224033

Darek Zuber
ul. K.b. Lisieckiego 12/10
40 - 070 Katowice, Polen
Tel. 519 400

Mai/Mai

bis 16. Juni: Kornhaus Burgdorf: Europas grösste zugängliche Phonographen- und Gramophon-Ausstellung.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12.30 und 13.30–17 Uhr, Sa 10–17 Uhr.
Auskunft: Telefon 034 23 10 10.
3.–5.: Association Cantonale du Costume Vaudois: week-end de printemps à Vaumarcus.
Renseignements: 021 944 14 96.
4./5.: 16. Urschweizer Trachten- tag in Giswil/OW: Tanznachmittag, Unterhaltungsabend, Umzug. **Auskunft:** Tel. 041 68 24 73.
5.: Thurgauische Trachtenvereinigung: Jahresbott in der Mehrzweckhalle Hörstetten.
Auskunft: Telefon 052 378 15 50.
11.: Aargauer Trachtenverband: Delegiertenversammlung, Mehrzweckhalle Gontenschwil, 15.00 Uhr.
Auskunft: Telefon 062 777 23 13.
16.: Trachtengruppe Pany/GR: Auffahrts-Tanztreffen im Zentralschulhaus Pany, 13.00 Uhr.
Auskunft: Annj Michel-Bisaz, Telefon 081 53 16 74.
16.: Ausserrhodische Trachtenvereinigung: Jahresversammlung im Casino Herisau, 13.30 Uhr.
Auskunft: Telefon 071 59 15 56.
18.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Tanzleiterkurs in der Militärmehrzweckhalle Kloten, 20.00 Uhr.
Auskunft: Telefon 01 844 10 32.
19.: Trachtenvereinigung Zürcher Oberland: Maibaumtreffen beim Ritterhaus Bubikon.
Auskunft: Ruth Hauser, Telefon 01 937 23 07.
19.: Volkstanzsonntag in Speicher /AR.
Auskunft: Telefon 071 94 16 81.
19.: Bündner Trachtenvereinigung: Kindertanztreffen in Grüsch.
Auskunft: Telefon 081 284 52 55.

Juni/Juin

8./9.: Schweizerische Trachtenvereinigung: Delegiertenversammlung in Wettingen.
Fédération nationale des costumes suisses: Assemblée des délégués à Wettingen.
14.–16. und 21.–23.: 30. Eidgenössisches Musikfest in Interlaken.
Auskunft: Telefon 036 23 42 23.
23.: Schweizerische Trachtenvereinigung: Schweizerischer Tanzsonntag in Lausanne.
Fédération nationale des costumes suisses: Fête suisse de danse populaire à Lausanne.

Juli/Juillet

11.: Offenes Tanzen des VTKZ mit der Adliswiler Stubemusig im Kirchgemeindehaus, Oberstrass/Zürich, 19.30 Uhr.
Auskunft: Kathrin Isler, Telefon 01 740 28 53.
14.–21.: Sing- Volkstanz- und Volksmusikwoche im «Lihn», Filzbach/GL für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
Auskunft: Nina und Johannes Schmid-Kunz, Tel. 01 941 77 00.
18.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Kindertanzleiterkurs im Schulhaus Petermoos/Buchs, 20.00 Uhr.
Auskunft: Telefon 01 844 10 32.
27.–3.8.: Sing-, Musizier- und Volkstanzwoche für die ganze Familie in Wildhaus.
Auskunft: Ruth Hauser, Telefon 01 937 23 07.

September/Septembre

1.: Kantonal-Zürcherischer Trachtenverband: Kantonaler Volkstanzsonntag in Horgen mit der Adliswiler Stubemusig.
Auskunft: Telefon 01 726 03 32.
7./8.: Ausstellung «Herstellung

von Walliser Trachtenhüten», Tea-Room Imseng, Saas-Fee, geöffnet 9.00–18.30 Uhr.
Auskunft: Telefon 028 57 21 59.
22.: Association Cantonale du Costume Vaudois: Comptoir à Lausanne.
Renseignements: téléphone 021 944 14 96.
28.–29.: Association Cantonale du Costume Vaudois: cours cantonal de danse à Morges.
Renseignements: téléphone 021 944 14 96.

Oktober/Octobre

5.–12.: Bündner Trachtenvereinigung: Volkstanzwoche in Klosters.
Auskunft: Telefon 081 284 52 55.
12.: Association Cantonale du Costume Vaudois: cours cantonal de danse pour moniteurs d'enfants à Pully.
Renseignements: 021 944 14 96.

November/Novembre

17.: Thurgauische Trachtenvereinigung: Tanzsonntag in Guntershausen bei Aadorf.
Auskunft: Telefon 071 455 18 36.

September/Septembre 1997

28.–4.10.: Schweizerische Trachtenvereinigung: 2. Brauchtumswoche in Fiesch.
Fédération nationale des costumes suisses: 2ème semaine de coutumes à Fiesch.

Juni/Juin 1998

27./28.: Schweizerische Trachtenvereinigung: Eidgenössisches Trachtenfest in Bern.
Fédération nationale des costumes suisses: fête fédérale des costumes à Berne.

Impressum

Tracht und Brauch
 Costumes et coutumes
 Costumi ed usanze
 Costums ed usits

Offizielles Organ
 der Schweizerischen
 Trachtenvereinigung

Nr. 2/Mai 1996
 3. Jahrgang, 69. Jahrgang
 des «Heimatleben»
 Erscheint: vierteljährlich

Redaktion:
 Johannes Schmid-Kunz
 Stationsstrasse 48
 8606 Nänikon
 Telefon/Telefax 01 941 77 00

Übersetzungen:
 d/f Lucie Fontenla
 f/d Vreni Mekacher
 d/l Erica Monzio
 d/r Lia Rumantscha

Herausgeberin:
 Schweizerische
 Trachtenvereinigung
 Mühlegasse 13, Postfach
 3400 Burgdorf
 Telefon 034 22 22 39
 Telefax 034 23 22 53

Herstellung:
 Habegger AG Druck und Verlag
 Gutenbergstrasse 1
 4552 Derendingen SO

Inserate:
 Habegger Verlag
 Gutenbergstrasse 1
 4552 Derendingen SO
 Telefon 065 41 11 51
 Telefax 065 42 26 32
Anzeigenleitung:
 Margrit Bucher

Gestaltung:
 Layout: Habegger AG
 Grafik-Konzept: Werbe-Atelier
 Gadoni-Baumann, Appenzell

Abonnement:
 Schweizerische Trachten-
 vereinigung, 3400 Burgdorf

Preise:
 Jahresabonnement Fr. 21.–
 Ausland Fr. 27.–
 Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise,
 nur mit Genehmigung
 der Herausgeberin.

ISSN-Nr. 1420-0236

«Tracht und Brauch» wird auf
 umweltschonendem, chlorfrei
 gebleichtem Papier gedruckt.